Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 504. Mittag-Ausgabe. Sechsundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Freitag, den 29. October 1875.

Deutschland.

O. C. Reichstags-Verhandlungen.

2. Sitzung vom 28. October.

2 Uhr. Am Tische des Bundesrathes Delbrück u. A.

Präsident v. Forckenbeck theilt mit, daß seit gestern 21 neu eingetretene Mitglieder den Abtheilungen zugeloost worden sind. Ob das Haus heute beschlußfähig ist, muß nach der Geschäftsordnung wiederum durch Namensaufruf festgestellt werden. Eine Abweichung von dieser Vorschrift, wie Reichensperger sie vorschlägt, nämlich sofort zur Wahl des ersten Präsidenten vorzugehen und die Beschlußfähigkeit des Hauses durch diesen Wahlact zu constatiren, könnte der Präsident nur zulassen, wenn Niemand widerspricht. Aber Valentin erhebt Einspruch dagegen und dieses erste Eingreifen des sonst für abgekürztes Verfahren eifrig thätigen Abgeordneten erweckt die erste Aeußerung einer heiteren Stimmung im Hause. Der Namensaufruf wird also vorgenommen, er ergiebt die Anwesenheit von 204 Mitgliedern, mithin die Beschlußfähigkeit des Hauses und es kann zur Wahl des Bureaus, zunächst des ersten Präsidenten geschritten werden. Für diesen Wahlact übernimmt der erste Vicepräsident aus der vorigen Session, der Abg. von Stauffenberg den Vorsitz.

Von 201 abgegebenen Stimmen fallen 197 auf den Abg. v. Forckenbeck, je eine auf Dr. Simson und v. Stauffenberg, zwei Zettel sind unbeschrieben. Präsident v. Forckenbeck nimmt den Stuhl des Vorsitzenden mit folgender Erklärung ein: M. H. Durch Ihre Wahl ist mir das Amt des ersten Präsidenten für die Dauer der gegenwärtigen Session übertragen worden. Ich nehme die Wahl mit herzlichem Dank an und werde mich redlich bemühen, die Geschäfte des Hauses mit Gerechtigkeit und Unparteilichkeit zu leiten.

Bei der Wahl des ersten Vicepräsidenten erhält Abg. v. Stauffenberg 170 von 201 Stimmen, 31 Zettel, ohne Zweifel von Mitgliedern des Centrums abgegeben, sind unbeschrieben. Vicepräsident v. Stauffenberg: Indem ich dem hohen Hause für das ehrende Vertrauen danke, das in der eben vollzogenen Wahl liegt, erkläre ich die Annahme der Wahl.

Bevor diese Wahl vorgenommen wurde, hatte Präsident v. Forckenbeck die anwesenden Mitglieder dringend ersucht, im Hause zu bleiben, um die leicht zu gefährdende Beschlußfähigkeit desselben nicht zu zerstören und damit seine Constituirung zu verzögern. Wie begründet diese Mahnung und zugleich, daß sie fruchtlos war, beweist der folgende Vorgang. Die Stimmzettel für die Wahl des zweiten Vicepräsidenten waren abgegeben, aber ihre vorläufige Zählung, die der Präsident selbst vornahm, ergab, daß nur 198 abgegeben waren, mithin eine Stimme an der Beschlußfähigkeit des Hauses fehlte, der Wahlact also ungiltig war, und daher von einem beschlußfähigen Hause wiederholt werden muß. Ein Vorschlag des Abgeordneten Denzin, in der Voraussetzung, daß inzwischen der eine oder andere Abgeordnete mehr eingetreten sein möchte, wenigstens die Schriftführer durch Acclamation zu wählen, erscheint durchaus unzulässig.

Unter diesen in der Geschäftsordnung nicht vorgesehenen Umständen proponirt der Präsident aus eigener Machtvollkommenheit für Freitag, 12 Uhr, folgende Tagesordnung: 1) Wahl des zweiten Vicepräsidenten und der Schriftführer. 2) Mündlicher Bericht der Reichsjustizcommission und im Anschluß daran Berathung über die weitere geschäftliche Behandlung der Civilproceßordnung, der Criminalordnung und des Gerichtsverfassungsgesetzes. 3) Erste Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Einsetzung und Kraftloserklärung der auf den Inhaber lautender Schuldverschreibungen. 4) Erste und zweite Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Gebühren der Advocaten, Anwälte, Gerichtsschreiber und Gerichtsvollzieher in Elsaß-Lothringen. — Die heutige Sitzung schließt 4½ Uhr.

Berlin, 28. October. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Gymnasial-Director a. D. Dr. Kolster zu Eutin im Großherzogthum Oldenburg, bisher zu Meldorf im Kreise Süderdithmarschen, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem ordentlichen Professor der Theologie Dr. theol. et phil. Siegfried an der Universität in Jena, dem Regierungs- und Medicinal-Rath Dr. Weiß zu Gumbinnen und dem Kreisgerichts-Rath Kreich zu Cammin den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Haupt-Steueramts-Assistenten Niese zu Berlin und dem Hegemeister Moebus zu Forsthaus Meuselko im Reg.-Bez. Merseburg den Kgl. Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Dem Herrn C. H. Dreier ist Namens des Deutschen Reiches das Exequatur als Consul der Republik Bolivia mit dem Sitze in Bremen ertheilt worden.

Se. Majestät der König hat die Appellationsgerichts-Räthe Kanngießer in Magdeburg und Rassow in Greifswald zu Ober-Tribunals-Räthen ernannt, dem Kreis-Physikus Dr. Heilmann in Crefeld den Charakter als Sanitätsrath verliehen und der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Crefeld getroffenen Wahl gemäß den zeitigen Stadtverordneten, Kaufmann Hermann Schumacher daselbst, als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Crefeld für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer bestätigt.

[Bekanntmachung.] Auf Grund der Gesetze vom 15. April 1857 (G.-S. S. 304) und vom 18. Juni 1875 (G.-S. S. 231), sowie des Allerhöchsten Erlasses vom 21. Juni 1875 (G.-S. S. 232) wird hierdurch das gesammte Staatspapiergeld der preußischen Monarchie zur Einlösung aufgerufen.

Von dieser Anordnung werden betroffen:

1) die Kassen-Anweisungen vom 2. Januar 1835;
2) die Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848, 19. Mai 1866 und 2. Januar 1868;
3) die nach dem Gesetz vom 29. Februar 1868 (G.-S. S. 169) der unverzinslichen Staatsschuld hinzugetretenen kurhessischen Kassenscheine und Noten der Landesbank zu Wiesbaden, einschließlich der Scheine der vormaligen Landescreditkasse daselbst;
4) die Kassen-Anweisungen vom 2. November 1851, 15. December 1856 und 13. Februar 1861.

Die vorstehend unter Nr. 1, 2 und 3 aufgeführten Papiergeldzeichen werden nur noch bis zum 31. December 1875 zur Einlösung angenommen; nach Ablauf dieser Frist werden sie ungiltig, und alle Ansprüche aus denselben an den Staat beziehungsweise an die Landesbank zu Wiesbaden erlöschen.

Die Bestimmung des Zeitpunkts, zu welchem die vorstehend zu 4 bezeichneten Kassenanweisungen ihre Giltigkeit verlieren, bleibt einstweilen vorbehalten.

Am Luisenstädtischen Gymnasium in Berlin ist die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Hermann Stahl zum Oberlehrer genehmigt worden. — Der Obergerichts-Anwalt Justizrath Dr. Müller in Verden ist zugleich zum Notar für den Bezirk des Obergerichts zu Verden mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst ernannt worden. (R.-Anz.)

Gewinn-Liste der 4. Klasse 152. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie

Nach dem Bericht von Engel Nachfolger, Friedrichstr. 168, ohne Gewähr.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

18 57 77 (3000) 353 586 602 73 91 752 67 821 78 98 937 72 1003 37 101 62 86 262 314 22 579 667 721 817 45 901 88 2034 51 128 49 56 68 204 10 (1500) 336 40 503 (600) 28 58 71 80 81 603 (600) 798 816 (300) 49 977 78 88 (1500) 3019 36 71 78 91 103 (600) 44 (3000) 61 82 228 49 417 88 (600) 512 (3000) 22 60 61 614 (300) 44 53 67 (300) 68 730 887 96 915 19 4003 34 (300) 51 114 244 87 317 64 470 507 27 (300) 32 68 607 21 (600) 801 6 18 (300) 74 81 901 31 63 87 91 5052 (300) 87 111 27 32 (3000) 43 200 19 29 80 (300) 364 67 75 89 487 572 89 (1500) 678 732 40 (3000) 862 (300) 901 (600) 30 6035 75 124 59 61 206 (300) 31 41 74 314 35 (300) 444 525 38 (300) 607 714 810 (3000) 37 964 90 7016 46 144 67 73 93 (300) 95 207 (300) 446 57 77 78 (300) 596 (300) 714 27 65 75 855 56 918 48 68 74 90 92 8013 40 (300) 56 75 194 (300) 208 26 41 333 35 (300) 534 37 66 (300) 623 706 35 (600) 65 68 872 952 62 9010 63 72 86 118 216 338 402 57 81 83 522 56 664 736 64 69 808 54 980.

10,090 101 20 (300) 76 207 351 (600) 456 61 541 602 60 70 82 96 752 54 840 81 930 92 11,176 204 (600) 37 60 332 40 (1500) 69 70 72 423 29 (300) 76 500 633 44 61 715 (1500) 75 (600) 849 55 85 929 42 12,026 (600) 56 97 (300) 351 99 404 648 72 (3000) 86 744 801 920 40 (600) 13,006 48 (3000) 134 224 71 81 87 (1500) 466 (3000) 78 84 557 (1500) 96 603 43 705 13 68 79 (1500) 830 (1500) 41 951 (600) 92 14,016 28 73 75 104 8 24 38 233 359 475 77 537 661 65 68 777 98 822 29 57 927 15,087 (300) 126 46 89 273 (300) 304 37 45 58 74 (1500) 405 533 (1500) 58 76 645 (600) 810 (300) 15 20 16,023 (600) 104 14 26 79 80 206 32 316 487 555 62 671 93 98 (300) 709 65 919 17,019 82 99 107 (1500) 76 211 68 329 48 (600) 419 27 (600) 46 83 90 647 (300) 87 862 923 72 18,031 55 64 128 (300) 38 (3000) 60 96 231 426 61 97 (300) 551 90 96 790 901 34 64 19,028 64 72 75 77 (300) 79 98 131 32 (1500) 55 (300) 239 (600) 65 354 59 87 529 50 (1500) 65 66 87 644 57 (300) 90 755 93 835 65 76 961 88 (300).

20,057 112 60 223 36 97 327 407 24 504 82 623 30 (300) 60 84 99 746 57 74 894 21,014 36 128 37 254 68 312 51 517 84 618 65 751 805 25 947 56 79 22,000 26 37 93 149 (1500) 254 (1500) 66 96 307 45 70 (600) 431 38 (1500) 65 504 13 28 34 75 619 67 799 (600) 842 68 956 72 90 (3000) 23,065 97 336 400 17 37 82 529 32 634 80 (300) 98 712 67 73 808 54 93 906 16 51 53 94 24,125 (300) 51 (1500) 67 206 21 308 23 411 18 (3000) 33 (600) 40 89 509 13 24 64 67 601 79 93 736 92 (300) 808 24 31 55 960 (600) 25,007 20 (600) 122 93 315 (300) 82 535 687 814 942 (300) 56 26,039 66 98 (1500) 133 66 68 289 363 94 560 91 (300) 719 (300) 69 83 800 46 67 (600) 927 27,042 60 108 20 77 224 56 318 (300) 31 68 443 518 54 75 603 (3000) 90 715 16 811 37 934 51 (300) 28,010 98 132 52 204 311 16 19 40 85 431 (3000) 55 60 86 505 602 45 858 (3000) 915 29 76 (3000) 29,109 62 99 206 (600) 335 411 (300) 638 (600) 99 715 (600) 45 (1500) 49 888 916 97.

30,034 70 77 109 21 41 86 98 347 402 29 37 546 47 65 629 75 94 738 49 59 (600) 871 73 937 52 31,039 67 140 66 (300) 99 251 60 318 85 (3000) 86 92 405 (300) 22 81 508 52 98 (600) 620 31 62 88 841 951 32,001 11 153 69 382 426 28 34 52 536 55 76 642 (300) 747 60 94 815 61 89 948 (3000) 33,008 (300) 41 156 60 72 249 55 345 491 94 505 (300) 28 55 679 82 759 69 (300) 856 (3000) 959 86 (1500) 34,052 (3000) 80 345 56 410 12 32 52 83 (600) 85 90 541 49 54 99 675 714 18 76 819 96 (3000) 903 11 22 35,039 93 101 61 201 49 67 355 433 85 507 21 27 63 (300) 718 39 52 69 78 81 816 18 (3000) 64 87 88 914 (600) 23 36,036 88 92 117 89 96 255 60 74 367 (15000) 80 460 574 83 733 58 84 813 (300) 71 905 39 40 37,165 267 71 82 365 (300) 491 618 46 73 92 731 53 928 51 38,106 83 282 (300) 346 (300) 54 459 (300) 507 (1500) 44 67 84 691 (300) 712 89 895 39,138 (300) 49 66 (3000) 266 (300) 74 83 443 55 (300) 57 99 517 47 52 67 (45000) 72 80 653 717 60 80 817 (3000) 90 930 37 (300).

40,003 21 53 63 159 (1500) 245 77 363 81 406 7 (600) 15 52 85 607 (3000) 18 (3000) 44 85 715 76 847 70 83 909 56 41,049 (300) 110 329 95 405 48 (300) 64 88 578 625 30 46 725 51 67 (300) 91 42,015 30 108 63 89 245 52 63 302 26 61 (600) 401 33 86 537 614 33 740 (1500) 71 854 75 83 952 91 43,059 65 104 (300) 65 (1500) 212 64 406 507 19 34 66 71 600 1 73 90 749 851 88 921 (300) 37 57 44,096 (600) 114 62 97 (300) 252 57 95 97 (300) 345 (300) 86 415 23 28 (300) 31 83 623 56 909 79 (300) 45,017 42 47 248 335 413 63 75 95 668 741 803 26 46,001 160 63 98 201 46 86 357 (3000) 445 (1500) 523 97 686 92 703 42 814 28 59 (300) 80 (300) 85 952 47,007 14 48 159 68 225 (3000) 396 455 551 (300) 54 58 63 611 17 46 823 43 75 79 921 48,014 32 64 156 210 28 38 43 49 91 95 318 (600) 36 404 16 17 57 (6000) 73 551 610 36 95 97 716 810 22 98 915 58 64 82 (300) 49,019 29 32 36 49 78 142 60 211 87 327 477 605 44 71 770 812 51 89 965 87.

50,075 119 57 62. 246 81 93 364 414 18 48 76 (300) 658 72 603 12 (1500) 44 (300) 55 91 714 34 48 65 915 69 51,052 80 118 46 66 280 313 44 (300) 458 545 57 63 66 91 670 754 839 941 64 52,053 113 96 211 35 41 52 87 99 824 33 (3000) 56 920 (300) 22 64 53,011 57 123 29 (300) 30 78 308 462 68 580 682 734 44 53 97 54,033 161 99 206 42 90 114 20 (300) 39 (300) 89 513 45 71 668. 712 (300) 25 53 66 97 808 29 (300) 48 49 68 918 61 (600) 85 55,057 174 245 (3000) 95 (600) 391 447 (600) 61 76 83 535 48 612 46 (1500) 825 42 45 955 95 (300) 56,003 (300) 21 54 62 72 115 204 (300) 25 52 (300) 78 (300) 81 316 82 420 (300) 46 94 569 86 617 82 786 (1500) 863 (1500) 970 57,035 44 145 54 (600) 213 32 84 90 462 (1500) 69 519 93 639 46 62 (300) 722 831 48 92 940 (6000) 94 58,073 81 83 89 112 (600) 91 201 14 (600) 335 40 74 457 81 513 (600) 631 67 74 87 713 28 33 38 93 808 13 77 94 935 75 (1500) 90 59,054 (1500) 153 79 231 (1500) 95 347 67 84 91 407 37 (300) 42 (3000) 93 539 (1500) 91 671 (600) 735 853 64.

60,011 32 (300) 54 134 51 54 71 288 326 49 82 425 57 518 43 (1500) 65 (3000) 617 31 42 84 (1500) 752 79 93 95 804 61,030 127 46 47 67 93 99 251 329 (1500) 427 38 (1500) 95 99 550 80 620 704 57 80 861 70 98 917 24 61 90 (1500) 62,102 (600) 36 (3000) 84 (600) 85 216 28 (300) 46 73 328 76 (600) 410 576 628 704 42 954 (300) 63,126 78 92 (1500) 241 52 315 463 89 512 17 25 44 48 79 608 72 716 46 (1500) 803 (300) 20 (300) 953 94 64,012 62 (300) 74 133 44 64 (300) 227 354 56 66 74 411 14 79 (1500) 529 42 48 694 705 7 23 74 946 65,005 (300) 10 41 102 (300) 40 (300) 74 86 220 (1500) 32 339 426 31 504 57 72 642 80 91 752 (600) 808 53 70 908 11 73 66,134 90 213 301 40 47 (1500) 425 59 599 (300) 665 (600) 738 67,087 (300) 94 (3000) 153 55 200 1 42 319 99 405 11 34 511 (1500) 50 87 94 657 (1500) 756 84 86 814 79 (300) 98 915 32 47 98 (1500) 68,006 69 216 21 425 29 45 (1500) 61 73 78 91 550 633 717 21 22 24 807 27 69,017 183 96 200 32 (120,000) 65 76 300 10 39 42 446 503 85 766 91 839 60 86 96 902 (1500) 9 17 19 20.

70,020 222 43 50 307 28 53 (300) 72 91 411 (300) 72 87 516 21 41 48 50 612 64 (300) 777 (3000) 839 72 99 900 61 62 70 71,036 171 84 89 94 215 334 48 421 26 87 90 (300) 517 23 47 643 75 (1500) 798 868 88 945 72,076 106 38 (1500) 52 66 87 211 43 (3000) 69 302 91 94 431 68 72 90 99 (1500) 513 28 46 614 (600) 73 76 710 35 816 29 908 58 73,005 (300) 37 50 (600) 60 (300) 130 222 74 89 358 402 (600) 7 47 (1500) 58 97 562 77 607 11 14 (600) 21 27 53 777 802 11 39 (1500) 905 62 67 (3000) 74,079 88 99 130 209 17 71 359 84 418 (300) 32 47 574 84 630 722 815 92 998 75,088 113 292 305 80 449 59 (3000) 520 74 (300) 85 622 897 76,045 96 (300) 173 209 49 353 489 (300) 628 (600) 33 36 66 91 96 762 908 26 57 77,003 93 175 78 225 (3000) 80 341 98 410 59 99 518 34 99 610 35 709 (300) 11 821 65 (1500) 78,023 (1500) 45 50 (600) 62 (600) 65 96 112 55 334 478 (300) 87 502 (300) 34 59 664 730 42 (3000) 44 78 98 807 37 913 31 32 (300) 36 46 (3000) 90 79,015 42 64 (600) 154 (300) 84 314 15 34 62 (600) 551 93 97 629 (300) 56 94 761 68 96 (3000) 806 58 62 903 44 80.

80,033 128 261 (300) 307 92 408 26 (300) 34 568 (600) 636 75 80 710 91 813 73 910 (300) 52 85 86 81,010 43 92 100 54 (1500) 80 86 99 204 (300) 41 47 (300) 62 73 302 24 29 52 485 99 567 614 (1500) 703 24 34 (600) 810 79 (300) 927 43 63 82,001 2 49 56 141 (1500) 45 67 245 80 85 (600) 88 337 467 85 509 (300) 89 670 754 (600) 852 905 34 (300) 76 83,022 38 96 229 358 424 (1500) 32 608 15 38 57 752 59 66 70 892 902 46 (6000) 63 (1500) 84,031 56 117 200 39 54 533 49 638 40 64 93 802 5 99 992 85,020 42 48 (600) 71 115 41 44 66 284 475 540 76 736 41 826 61 964 86,084 (1500) 134 (1500) 219 69 87 335 43 57 552 613 24 33 809 55 912 73 85 87,102 40 55 74 221 78 351 53 55 83 406 67 73 (600) 615 80 759 802 14 78 99 943 47 60 91 (300) 88,110 34 265 85 364 92 (600) 411 23 57 676 92 96 733 846 (1500) 89 94 (300) 902 89,030 40 (1500) 164 79 303 (300) 18 73 424 533 (3000) 603 28 867 944 79.

90,017 130 77 81 300 (1500) 74 76 93 447 57 (300) 521 81 718 61 853 937 76 90 (600) 91,167 79 250 71 78 345 432 (3000) 76 513 14 18 22 65 85 (3000) 88 93 644 56 93 723 41 840 971 79 92,013 91 129 60 247 329 54 56 81 496 583 728 31 (300) 33 39 939 56 (300) 74 75 93,049 102 10 211 13 62 94 317 48 436 65 81 518 63 670 729 37 48 (300) 98 845 53 902 88 (600) 94,048 135 53 279 87 99 374 424 61 63 (300) 99 602 66 (600) 73 704 55 839 49 72 966 (300) 85.

⊙ **Berlin**, 28. October. [Der Kaiser. — Die ländlichen Schulbezirke. — Eisenbahndienst.] Das Befinden des Kaisers ist in entschiedener Besserung begriffen, so daß bei günstiger Witterung bald wieder die täglichen Ausfahrten aufgenommen werden können. — Bezüglich der ländlichen Schulbezirke sind bekanntlich specielle Berichte der Kreislandräthe über die zur Zeit als Local-Schulinspectoren fungirenden Geistlichen und Laien eingefordert, und, auf Grund dieser Berichte alle staatsfeindlichen und ungeeigneten Elemente aus der Schulaufsicht entfernt werden. Die im Amte der Local-Schulaufsicht belassenen katholischen Geistlichen, meist ältere Pfarrer, haben bisher in kirchenpolitischer Hinsicht zu Klagen keinen Anlaß gegeben und den auf die Schule bezüglichen staatlichen Anordnungen entsprochen oder zu deren Ausführung pflichtgemäß mitgewirkt. In den 10 ländlichen Kreisen des Regierungsbezirks Köln fungiren gegenwärtig noch 156 geistliche Local-Schulinspectoren, denen 413 Schulklassen unterstellt sind. Daneben fungiren 134 dem Laienstande angehörige Local-Schulinspectoren mit in Summa 360 Klassen. Um auch in den Städten eine zweckmäßigere Verwaltung und Beaufsichtigung des Volks-Schulwesens herbeizuführen, hat die Regierung des genannten Bezirks veranlaßt, daß an Stelle der Schulvorstände in allen Stadtgemeinden besondere Schulcommissionen eingerichtet werden, bestehend aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden, 4 bis 12 von Stadtverordneten zu wählenden Mitgliedern und aus dem städtischen Schulinspector. — In neuerer Zeit ist mehrfach, namentlich aus der Provinz Preußen, die Klage erhoben worden, daß bei der Anstellung im Staats-Eisenbahndienst für die Civilsupernumerare die Aussichten durch Erlasse des Handelsministers zu Gunsten der civilversorgungsberechtigten Militär-Anwärter wesentlich verschlechtert werden und die Aussicht auf das Einrücken in eine etatsmäßige Stelle der Staats-Eisenbahn-Verwaltung eine sehr geringe sei. Eine nähere Prüfung der bezüglichen Verordnungen über den Modus der Anstellung im Staats-Eisenbahndienst ergiebt die Grundlosigkeit der Klagen der Civilsupernumerare über Zurücksetzung im Verhältniß zu den Militär-Anwärtern. Die Beschwerde der Civilsupernumerare über die angeblich ihnen ungünstigen Verordnungen vom Jahre 1874 ist höchstens relativ insofern berechtigt, als dadurch ihre Bevorzugung vor den Militär-Anwärtern, also eine Ungerechtigkeit gegen letztere, welche faktisch bei dem Anstellungsmodus laut früherer Verordnung vom November 1873 sich ergeben hatte, zu gleicher Berücksichtigung der Anwärter des Civil- und Militärstandes modificirt worden ist. Für den Augenblick muß selbstverständlich den bisher Bevorzugten die Einführung gleichmäßiger Berücksichtigung beider Kategorien von Aspiranten als eine Berücksichtigung erscheinen; relativ ist sie es auch, aber nur für kurze Zeit; für die Zukunft sind die Aussichten auf etatsmäßige Anstellung günstiger als in anderen Zweigen des Staatsdienstes.

[Sr. M. Schiffe „Victoria“ und „Louise“] sind am 26. d. Mts. von Wilhelmshaven nach der westindischen resp. ostasiatischen Station in See gegangen.

Münster, 26. Oct. [Westfälischer Provinzial-Landtag.] Gestern beschloß der gegenwärtig hier versammelte westfälische Provinzial-Landtag mit 29 gegen 24 Stimmen an den Landtags-Commissar, Oberpräsidenten v. Kühlwetter, in Erwiderung auf die dem Landtage zur Kenntnißnahme vorgelegte Darstellung des gegenwärtigen Zustandes des Schulwesens innerhalb der Regierungsbezirke der Provinz, ein Schreiben folgenden Inhalts zu richten:

„Durch die Mittheilung der Berichte der königlichen Regierungen der Provinz, betreffend die gegenwärtigen Zustände des Schulwesens, halten wir uns, an diese Berichte anknüpfend, für verpflichtet, der Auffassung Ausdruck zu geben, daß durch die auf dem Gebiete des Volksschulwesens getroffenen Maßregeln die christliche Grundlage der Erziehung und des Unterrichts in der Volksschule, unter Beeinträchtigung der Rechte der Familie und Gemeinde, gefährdet wird.“

Es braucht wohl nicht hinzugefügt zu werden, daß die Mehrheit des Provinzial-Landtags aus Ultramontanen besteht. Von den protestantischen Mitgliedern hat kein einziges für den Antrag gestimmt.

Elberfeld, 27. October. [Der Präsident des Mainzer Katholikenvereins, Frhr. Felix v. Loë,] wurde am 21. d. M. von der Correctionell-Appellkammer zu einer Geldbuße von 30 Mark verurtheilt, weil er 1872 in einer Katholikenversammlung zu Düsseldorf aufgefordert hatte, diesem Vereine beizutreten, und weil er als Vorsteher eines Vereins von Katholiken für den Stadt- und Landkreis Düsseldorf, welcher bezweckte, politische Gegenstände in Versammlungen zu erörtern, den Bestimmungen des Vereinsgesetzes, wonach solche Vereine nicht mit Vereinen gleicher Art zu gemeinsamen Zwecken in Verbindung treten dürfen, entgegen gehandelt. In Düsseldorf war v. Loë in beiden Instanzen freigesprochen, das Obertribunal aber hatte das Urtheil cassirt und die Angelegenheit hierher verwiesen.

Oldenburg, 27. Octbr. [Eröffnung des Landtags.] Nachdem der Landtag in seiner heutigen zweiten vorläufigen Sitzung die Wahlprüfungen erledigt hatte, wurde derselbe durch den Staatsminister von Berg mittelst folgender Rede eröffnet:

Meine Herren!

Heute stehe ich an der Stelle, von welcher aus der verewigte Staatsminister von Rössing, der treueste Diener Sr. königlichen Hoheit des Großherzogs und der eifrigste Förderer der Landesinteressen, Decennien hindurch den Landtag des Großherzogthums eröffnet hat. Se. königl. Hoheit der Großherzog haben jetzt mich mit dem Auftrage beehrt, Sie freundlichst zu begrüßen und Ihre Versammlung zu eröffnen.

An traurigen wie freudigen Ereignissen in der großherzoglichen Familie hat das Land stets innigen Theil genommen; daher darf ich des großen Verlustes gedenken, welchen die großherzogliche Familie, insbesondere Se. königl. Hoheit der Großherzog durch das Hinscheiden Ihrer Majestät der Königin-Wittwe von Griechenland erlitten. Ihre Majestät haben dem Stammlande stets das wärmste Interesse bewahrt.

Als der 17. Landtag am 5. November 1872 eröffnet wurde, da lag eine kurze Spanne Zeit zwischen den großen, freudig begrüßten Ereignissen, welche Deutschland unter seinem Kaiser geeint. Seitdem, meine Herren, ist Vieles geschehen, um Deutschlands Machtstellung zu sichern, um eine einheitliche Gesetzgebung, der Verfassung entsprechend, anzubahnen. So vielfach und tief auch die Reichsgesetze in die Verhältnisse der Einzelstaaten einschneiden, gern wird ein jeder derselben die Opfer bringen,

welche die Verfassung des Reiches zum Wohle des Ganzen erfordert.

Es harren Ihrer, meine Herren, zahlreiche und theils sehr wichtige Vorlagen.

Detmold, 27. October. [Der Fürst von Lippe.] Auf hohen Befehl ist heute in allen Kirchen des Landes für die Genesung des Fürsten aus schwerer Krankheit gebetet worden und soll damit bis auf Weiteres fortgefahren werden. Aus den bis jetzt erschienenen Bulletins des fürstlichen Hofmarschallamts, unterzeichnet Dr. Eschenburg, läßt sich übrigens nicht bestimmt erkennen, welchen Grad der Gefährlichkeit die Krankheit angenommen und ob zu dem alten ein neues Uebel hinzugetreten. So viel steht aber nach zuverläßigen Nachrichten und Aeußerungen Sachverständiger fest, daß das Leben des Patienten, wenn nicht recht baldige Besserung eintritt, in der größten Gefahr schwebt. Die fürstliche Ehe ist kinderlos, und wenn der Fürst mit dem Tode abgehen sollte, würde dessen ältester Bruder, Prinz Woldemar, die Regierung übernehmen. Dieser ist 1824 geboren und mit der Prinzessin Sophie von Baden vermählt. Da auch diese Ehe kinderlos ist und die beiden andern jüngern Brüder Hermann und Alexander unvermählt geblieben, so geht das jetzige Fürstenhaus in directer Linie seinem Aussterben entgegen. Es verlautet, daß der Prinz sich oft recht unwillig über manche Vorkommnisse im Lippe'schen Staatswesen, wie auch über die Bevorzugung gewisser Persönlichkeiten geäußert haben soll. Auch ist bekannt, daß er vor einigen Jahren den Verkehr mit dem regierenden Fürsten und dessen Gemahlin abgebrochen hatte. Man rühmt die Gradheit seines Charakters.

Dresden, 28. Oct. [Die sächsischen Kammern] sind heute in Rücksicht auf den Deutschen Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Oesterreich.

Wien, 28. Octbr. [Dem hiesigen Comite der Inhaber türkischer Obligationen] ist eine Zuschrift des Londoner Bondholders-Comites zugegangen, in welchem zu gemeinsamen Schritten aufgefordert und das Programm dafür in seinen Grundzügen entwickelt wird.

Italien.

Rom. [Die von dem Präsidium der „Gesellschaft der katholischen Jugend Italiens" an den Deutschen Kaiser nach Mailand gesendete Adresse] lautet in deutscher Uebersetzung nach dem „Wiener Vaterland" wie folgt:

An Se. Majestät Wilhelm I.,
Kaiser von Deutschland und König von Preußen ꝛc. ꝛc.
Allerdurchlauchtigster, großmächtigster Kaiser!
Allergnädigster Kaiser und Herr!

Ew. Majestät wollen Allergnädigst gestatten, daß wir Namens mehrerer Tausender katholischer italienischer Jünglinge, die zur Vertheidigung der Rechte der römischen Kirche zu einem Vereine verbunden sind, und mit der Gewißheit, einen von vielen Millionen Söhnen dieses Italiens, welches heute die Ehre hat, Ihre allerhöchste Person als Gast zu empfangen, getheilten Wunsch auszusprechen, die Wogen der jauchzenden Menge durchbrechend, Ihrer allerhöchsten Person nahen. Majestät! Es ist nicht ein Gefühl des Grolles, des Hasses noch der Geringschätzung, welches unserem Antlitz den Ausdruck der Trauer aufprägt. In Allerhöchstihrem langen Leben, das Gott auch ferner erhalten wolle, werden Ew. Majestät übrigens gelernt haben, Angesichts der vielartigen Kundgebungen, deren Lärm sich um die Throne erhebt, hinlängliche Ruhe zu bewahren, um nicht immer Diejenigen zurückzuweisen, die Ihnen bittend und trauernd nahen, noch stets Diejenigen als Freunde aufzunehmen, welche Ihnen lärmend entgegenjubeln. Ew. Maj. sind bei Ihrer Abreise vom jauchzenden Beifall Ihres Volkes begleitet und bei Ihrer Ankunft in Italien wiederum mit Beifallsbezeugungen empfangen worden. Aber wie es Eurer Majestät gewiß bewußt ist, daß Sie viele Ihrer getreusten Unterthanen in Trauer und Schmerz zurückgelassen haben, so mögen Sie auch wissen, daß Sie in Italien einen lebhaften und tiefen Wiederhall jener Trauer und jenes Schmerzes wiederfinden. Euer Majestät kann es nicht unbekannt sein, daß die Leiden der wahren Kirche Jesu Christi, die Leiden des apostolischen Stuhles, wie vor vielen Jahrhunderten, so heute noch immer, in Italien Leiden und Schmerzen des Volkes sind. Lange bevor Euer Majestät gewaltiger Arm die deutsche Nation zu einem Ganzen vereinigte, hatte man hier in Italien der Völker gedacht, welche jetzt Ihr weitgedehntes Reich bilden. Um diesen den Glauben und mit dem Glauben die Civilisation zu senden, wurden in jenen längstverflossenen Jahrhunderten in Italien weder Schweiß noch Blut gespart. Dies Alles haben die Päpste und die Italiener gethan, und unsere Väter, unsere Glaubensboten, haben mit ihrem Blute sich und allen europäischen Völkern das Recht erworben, sich damals und für immer zu nennen und zu sein die Brüder in Jesu Christo. Deshalb erlauben wir uns, Euer Majestät zu bitten, uns heute gnädiges Gehör zu schenken, uns, die wir nicht geblendet von dem Glanze Ihrer Macht, sondern einzig beseelt sind von dem Wunsche, die Leiden enden zu sehen, unter denen die katholische Bevölkerung Deutschlands seufzt, welche in ihrem Glauben verfolgt wird, in dem Glauben Roms, in dem Glauben, den wir ihr überbracht haben. Heute werfen wir uns Euer Majestät zu Füßen und flehen um Gerechtigkeit und Freiheit für die katholische Kirche in Deutschland, um Gerechtigkeit und Freiheit für die gefangenen und in Ausübung ihres heiligen Amtes behinderten Bischöfe, um Gerechtigkeit und Freiheit für Millionen unserer Brüder, Ihrer Unterthanen, welche durch das bloße Recht der Gewalt im Bekenntniß ihrer Religion gestört sind. Es mag allerdings, und mit Recht, Euer Majestät neu erscheinen, daß dem Papste treu ergebene Italiener sich in Italien flehend einem Deutschen Kaiser zu Füßen werfen. Wir haben Ihnen, Sire, aber zeigen wollen, daß die heutigen „Welfen", wie einer Ihrer Minister in Berlin uns genannt hat, so wie sie immer noch die Freunde der Volksfreiheit und der Gerechtigkeit sind, auch in Euer Majestät allerhöchsten Person einen Deutschen Kaiser zu achten wissen und in der That aufrichtig achten, der großmüthig und edelsinnig gegen die Kirche zu sein im Stande ist. Euer Majestät sind es ehedem gewesen. Seien Sie es neuerdings, Sire! Unsere Kühnheit ist groß, weil auch groß ist unser Vertrauen auf Ihr königliches Herz, auf das Herz des Vaters Ihrer Völker. Hiermit beschwören wir Euer Majestät im Namen Gottes, auf dieses Bittgesuch einen gnädigen Blick zu werfen, damit in Zukunft auf Ihre allerhöchste Person nicht nur die leeren Beifallsrufe der Menschen, sondern die an Ruhm und Gnade überreichen Segnungen des Himmels herabregnen mögen.

In allertiefster Ehrfurcht verharrend Euer kaiserl. Majestät treugehorsamste Diener: Giovanni Aquaderni, Präsident des katholischen Jünglingsvereins in Italiens, Alphonso Rubianno, Secretär. Bologna, den 18. October 1875.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 26. October, Abends. [Zur Ministerkrisis. — Gerücht von einer Judenhetze am Rhein.] Die „Agence Havas" erfährt, daß im heutigen Ministerrath die Absetzung Forcioli-Conti's beschlossen worden ist, und daß außerdem eine Verfolgung des „Echo d'Ajaccio", eines bonapartistischen Blattes, eingeleitet werden soll. Dies Journal hat einen Artikel gegen die Verfassung gerichtet, der unter Anderem von der Regierung sprach, als von einer unentschiedenen Gewalt, welche eine Gruppe von Franzosen ohne Mandat Frankreich aufgenöthigt hat. Nach diesem Beschlusse des Conseils läßt sich voraussehen, daß die Gerüchte von einer Ministerkrisis für jetzt wieder verschwinden werden, denn es deutet darauf, daß Buffet den Forderungen Dufaure's und Leon Say's nachgegeben hat. Die Freunde Buffet's werden sich um so beruhigter fühlen, als der Deputirte Germain vom linken Centrum in Trévoux (Ain) eine Rede gehalten hat, worin er zwar die Politik des Soupräsidenten scharf kritisirt, aber sich gegen eine Veränderung des Cabinets ausspricht. — Eine ganz seltsame und ungeheuerliche Nachricht hat in den hiesigen politischen Kreisen Eingang gefunden. Wir erwähnen sie als eine Curiosität: Die Katholiken in der Rheinprovinz, sagt man, werden eine Judenhetze veranstalten. Von der Gewalt des Ultramontanismus in Deutschland machen sich die Leute denn doch eine sonderbare Vorstellung.

[Von Laguerronnières Buche „Le Droit public et l'Europe moderne"] macht man schon vor seinem Erscheinen viel Aufhebens. Wenn wir nach einem Abschnitte urtheilen, welchen der „Soir" probeweise mitgetheilt hat, so ist in dem Buche den diplomatischen Orakeln, die sich von seinem Verfasser erwarten ließen, allerlei Anecdotenwerk beigemischt. So wird da in allen Einzelheiten über eine Unterredung des Kaisers Wilhelm mit einem russischen General und Gesandten berichtet. Der Kaiser oder vielmehr König, denn die Geschichte spielt im Jahre 1869, hatte dem Gesandten den Vorschlag gemacht, zum Spaße einmal auf der Karte Krieg zwischen Deutschland und Rußland zu spielen; er hätte dem General auseinandergesetzt, welchen Kriegsplan die preußische Armee befolgen und wie sie bis ins Herz Rußlands dringen könne, worauf denn der Russe das Vertheidigungssystem Rußlands erklärte und zeigte, daß Preußen ohne Schwierigkeit in einen Kreis ohne Ausgang, gebildet von Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Belgien u. s. w. eingeschlossen werden könnte. Die Pointe dieser Anecdote ist diese: „Um unserer Unterredung ihr volles Interesse zu geben, sagte der Diplomat, müssen wir uns nicht fragen, wo der Krieg geführt, sondern wo der Frieden geschlossen wird. Man kann nach Moskau gelangen, aber man gelangt nicht wieder heraus." Der König erwiderte lachend: Aber das ist nur der kleine Krieg. — „Hoffen wir, Majestät, antwortete der Diplomat, daß wir nie einen anderen zu führen haben."

⊙ **Paris**, 27. Octbr. [Parlamentarisches und Ministerielles. — Eine Rede Germain's. — Ueber die ökonomische Lage Deutschlands. — Frankreich und Spanien.] Man merkt stark, daß die parlamentarische Session vor der Thür steht. In Versailles werden alle Vorbereitungen zur Aufnahme der Versammlung und der Ministerien getroffen; in Paris kreuzen sich die widersprechendsten politischen Gerüchte. Wird das Ministerium sich halten? das ist die große Frage, die auf die verschiedenste Art beantwortet wird. Im gestrigen Ministerrath hat Buffet ein Zugeständniß gemacht und an den Bonapartisten wird abermals ein Exempel statuirt werden; das reicht jedenfalls hin, um die mißvergnügten Mitglieder des rechten Centrums mit dem Vicepräsidenten des Conseils auszusöhnen, aber es stellt die Linke nicht zufrieden. Haben andererseits auch Dufaure und Leon Say ein Zugeständniß gemacht und die Note der „Debats" in einer für Buffet befriedigenden Weise erklärt? Die Einen sagen ja, die Anderen sagen nein. Wahrscheinlich ist in Allem dem, daß für jetzt der status quo beibehalten wird. Mac Mahon hat sich zur Jagd nach dem Schlosse Selly begeben und wird nicht vor Beginn der nächsten Woche zurückkehren; augenblicklich also sind die Mißhelligkeiten im Cabinet als beigelegt zu betrachten und die Minister werden jedenfalls mit einem gemeinschaftlichen Programm der Kammer gegenübertreten. Aber im Grunde ändert sich nichts. Wenn nach wie vor Dufaure und Leon Say den Ausbruch der Cabinetskrisis für unzeitgemäß halten, und wenn sie folglich darauf hinarbeiten werden, ihre Freunde in der Kammer von allen Interpellationen, welche den Conflict im Ministerium aufdecken müßten, abzuhalten, so wird doch jedenfalls noch vor den Wahlen der Streit losbrechen. Man behauptete gestern Abend, die „Débats" würden heute in einer zweiten Note die Erklärung und Ergänzung der Note vom letzten Sonnabend liefern; sie bringen aber nichts derart und begnügen sich damit, die Rede Germain's abzudrucken. Auch Germain verlangt, wie gemeldet, die Abrechnung bis zu den allgemeinen Wahlen. Buffet, sagt er, hat die Septennatspolitik wieder ins Leben gerufen, der Verfassnng vom 25sten Februar zum Trotz; damit hat er sich seinen Feinden in die Hände geliefert und er ist heute ein General ohne Fahne; an dem nahe bevorstehenden Tage der Schlacht zwischen den Republikanern, Imperialisten und Monarchisten wird er keine Soldaten hinter sich haben. „Aber Diejenigen, welche heute daran denken, ministerielle Fragen aufzuwerfen, täuschen sich im Datum. Am Vorabend der allgemeinen Wahlen handelt es sich nicht mehr darum, zu wissen, ob das jetzige Ministerium das Vertrauen der Kammer bewahrt hat, sondern vielmehr darum, ob die Kammer selber die getreue Vertreterin des Landes ist." In der „Liberté" beschäftigt sich H. Chauveau mit der ökonomischen Lage Deutschlands in einem eingehenden Artikel. Er erklärt die Uebelstände, gegen welche die Industrie zu kämpfen hat, durch die mehrfach in Deutschland selber geltend gemachten Gründe, die Theuerung der Lebensbedürfnisse und die Steigerung der Arbeitslöhne in Folge der plötzlichen Zuströmung des französischen Geldes, die Aufhebung des richtigen Verhältnisses zwischen festem und umlaufenden Capital, und endlich durch die Unsicherheit, worin sich die deutschen Fabrikanten ein Jahr hindurch in Betreff der Herstellungspreise ihrer Fabrikate befinden, insofern der Fabrikant erst im Jahre 1876 definitiv erfährt, mit welcher Steuer die im Jahre 1875 zur Verwendung gekommenen Materialien belastet werden; daher Zweifel über Gewinn und Verlust, Ungewißheit bei Feststellung der Jahresbilanz und Schwierigkeit einer zweckmäßigen Preisbestimmung. Was indeß die Märzkrisis anlangt, so hegt man nach H. Chauveau's Meinung in Deutschland übertriebene Befürchtungen, wie denn gewöhnlich beim Beginn eines Leidens der Patient sich die Gefahr größer vorstellt, als sie ist. Denn, berechnet der französische Nationalökonom, von den 5 französischen Milliarden sind mehr als drei in die öffentliche Circulation eingetreten, und wenn es wahr ist, daß die deutsche Handelsbilanz mit einem Jahresdeficit von 300 Millionen abschließt, so ist zum Mindesten noch die Hälfte dieser drei Milliarden im Lande geblieben. Also steht weder für Deutschland noch für die Gesammtheit der europäischen Märkte in naher Zukunft eine eigentliche Geldkrisis zu befürchten. — Die Gambetta'sche „Republique" beschuldigt von Neuem den Duc Decazes einer unbegreiflichen Nachsicht gegenüber den Attentaten, welche jeden Tag von den Agenten der spanischen Regierung französischen Staatsangehörigen gegenüber begangen werden. „Man fragt sich von allen Seiten, sagt sie, wie es kommt, daß wir nicht nur fortfahren, freundschaftliche Beziehungen zu der Madrider Regierung zu unterhalten, sondern daß dieser Regierung auch gestattet wird, französisches Gebiet zu entleihen, um ihre inneren Unternehmungen zu erleichtern, da sie doch friedliche Franzosen in Cuba erschießen und auf französische Handelsschiffe Jagd machen läßt. Welche Vorstellung macht sich denn der Duc Decazes von der Nation, in deren Namen er zu sprechen und zu handeln hat?"

Belgien.

Brüssel, 26. October. [Die Communalwahlen,] welche heute im ganzen Lande statt gefunden haben, lassen, schreibt man der „K. Z.", das Verhältniß der beiden großen Parteien im Ganzen unverändert erscheinen. In den großen Städten Brüssel, Gent, Antwerpen, Lüttich siegten die Liberalen und meistens auch da, wo die Bevölkerung vorwiegend wallonisch ist, wie in Mons, Namur, Verviers, Charleroi; in den flandrischen Orten siegten meistens die Clericalen, so in Brügge, Mecheln, Oudenaerde u. s. w. Eine Ausnahme macht dieses Mal das sehr fromm berufene Löwen, die Stadt der katholischen Alma mater, wo trotz alledem die Liberalen eine bedeutende Majorität erlangt haben. Der Wahlkampf war ein scharfer und das Kriegsgeschrei der beiderseitigen Organe vor dem Kampf manchmal recht ergötzlich, manchmal aber auch recht widerlich. Geschimpft wurde beiderseits in gewohnter Weise, indessen muß man in dieser Beziehung den Clericalen unbedingt den Siegerkranz zuerkennen; was zum Beispiel der „Courier de Bruxelles" und das „Bien Public" von Gent auf diesem Gebiete le[isten], übertrifft alles, was die ultramontanen Blätter in anderen Ländern jemals geleistet haben. In Antwerpen ist einige Tage vor der Wahl ein wunderlicher Streit ausgebrochen. Der Decan de[r] Kathedrale, Msgr. Sacre, behauptete, er sei neulich Abends so wie da[s] h. Sacrament, welches er trug, von zwei Leuten beschimpft worden. Diese Geschichte ist dann durch Anschlagezettel und Flugblätter [im] Volke verbreitet und zur wildesten Aufhetzung gegen die ganze Partei ausgebeutet worden. Darauf hin wird eine polizeiliche Untersuchung angeordnet, und der Bürgermeister Herr de Wael erläßt eine Proclamation, worin er die Grundlosigkeit der Anklage behauptet und das Volk vor den gefährlichen Hetzereien warnt. Nun aber schreibt Msgr. Sacre einen Brief an den Bürgermeister, beharrt darin auf seiner Behauptung und läßt dieses Schreiben wieder in Abdrücken an allen Ecken anschlagen. Darauf Antwort des Bürgermeisters, der seinerseits auf der Richtigkeit seiner Untersuchung und der Grundlosigkeit der von Jenem erhobenen Anklage besteht. Auch dieses Schreiben wird natürlich veröffentlicht. Inzwischen hat der „Precurseur" sich über diese Sache ausgelassen und behauptet, Msgr. Sacre habe nicht die Wahrheit gesagt. Sofort verklagt Msgr. Sacre den „Precurseur" bei Gericht, und es wird nun zu entscheiden sein, ob Msgr. Sacre beleidigt worden ist, wie er behauptet, oder ob er zu Gunsten der Clericalen ein kleines Wahlmanöver gemacht hat. Letzteres ist durchaus nicht unwahrscheinlich, wenn auch das Mittel einem hohen Geistlichen hätte sehr bedenklich erscheinen müssen.

Amerika.

New-York, 1. October. [Die Stadt Indianola in Texas] ist durch die Sturmfluthen, welche die texanische Küste heimsuchten, so vollständig zerstört worden, daß der regelmäßig von Galveston kommende Dampfer weder einen Landungsplatz, an welchem er anlegen konnte, noch die Empfänger für die mitgebrachte Fracht zu finden vermochte. Ohne ausladen zu können, fuhr er wieder nach Galveston zurück und brachte, da schon vorher alle Telegraphen und Straßen vernichtet waren, die ersten Nachrichten von der fürchterlichen Katastrophe dorthin. Aehnliche Schreckensnachrichten kommen noch von anderen kleineren Küstenorten und es ist zu befürchten, daß die ganze Ausdehnung des Unglücks noch nicht einmal bekannt ist. Indianola, ein viel jüngerer Platz als Galveston und die Hauptstadt von Calhoun County, hatte unmittelbar vor seiner Heimsuchung durch die Sturmfluthen 2000 Einwohner, die einen lebhaften Handel mit Ochsenhäuten, Knochen, Wolle, Baumwolle und Schlachtvieh trieben. Jährlich etwa zweihundert und fünfzig Schiffe, von denen mehr als die Hälfte Dampfer waren, vermittelten den Handel der Stadt, über welche die See, Alles mit sich fortreißend, nun dahingegangen ist.

Provinzial-Zeitung.

*** **Breslau**, 29. October. [Der Winter] kündigt sich seit Wochen mit rauher Temperatur, Schnee und Regen an, und doch bleibt sein wirklicher Eintritt mit Frost und Eis aus. Heute hatten wir hier bei Ostwind einen Anflug von Schneefall, der aber unmittelbar darauf wieder zu Wasser wurde. In Ratibor hat man gestern seine Tirailleurs gesehen, nämlich eine gewaltige Schaar wilder Gänse, die über die Stadt hinwegflog. — Leute, die sich viel mit dem Wetter beschäftigen, wollen wissen, daß wir keinen strengen, sondern einen sehr veränderlichen Winter zu erwarten haben. Im December und Januar werden starke Stürme befürchtet.

---

s. **Grünberg**, 28. October. [General-Lehrerconferenz. — Pestalozzi-Verein. — Webeschule.] Heute fand unter Vorsitz des Kreisschul-Inspector, Pastor Aebert aus Schweinitz, die Herbstversammlung der Lehrer des Kreises Grünberg statt. Zunächst kam in Anschluß an die letzte Conferenz eine Abhandlung über die damals erörterte Frage, über den orthographischen Unterricht vom Lehrer emerit. Hubatsch zur Vorlesung. Daran schloß sich ein lehrreicher Vortrag des Lehrer Bukenauer, über die Geometrie in den Volksschulen an, der zur eingehenden Erörterung Veranlassung gab. — Aus den geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden entnehmen wir, daß der Kreis Grünberg 65 Lehrer in 4 Schulverbänden hat. — Ferner empfahl der Vorsitzende die Bildung eines Lehrersterbe-Kassenvereins, und wurde auch in freudiger Aufnahme dieses Vorschlags sogleich ein Comite zur Verwirklichung eines solchen Vereins gebildet. Nach der Conferenz vereinigte im „Deutschen Kaiser" ein frugales gemüthliches Mittagessen die Theilnehmer der Versammlung. Von den Toasten fand die beredte warme Ansprache des Rector Dr. Brösicke auf ein collegialisches Zusammenhalten der Lehrer auch außerhalb der Schule besonderen Beifall. — Im Anschluß an die Conferenz fand zugleich die erste General-Versammlung des im vorigen Jahre gegründeten Pestalozzi-Vereins statt. Derselbe hat es in dieser Zeit schon auf ca. 60 Mitglieder, darunter ca. 12 Nichtlehrer, gebracht, und konnten über die Vereinsmittel ca. 60 Thlr. dergestalt Verfügung getroffen werden, daß mit der Hälfte der Summe drei Lehrerwittwen vom Verein selbst unterstützt werden sollen, während drei andere Wittwen dem Hauptverein als hilfsbedürftig vorgeschlagen wurden, dem auch der Rest der Kasse zufließt. — Die hiesige Muster-Webe- und Fabrikanten-Schule findet auch im Auslande immer mehr Anerkennung. So hat sie augenblicklich Schüler aus Ungarn, Siebenbürgen, Dänemark, aus entfernteren Theilen Deutschlands, aus Würtemberg, Holstein ꝛc. Die erhöhte Staatshilfe hat der Schule, wie vorauszusehen, neues Leben gegeben, und ist auch in Bälde zu erwarten, daß die Regierung bei dem guten Ruf der Schule sich zu weiterer Vermehrung des Lehrmaterials verstehen wird.

= **Grünberg**, 26. Octbr. [Wahl.] Zu Provinzial-Landtags-Abgeordneten des Grünberger Kreises sind heute, und zwar einstimmig, gewählt: Graf v. Stosch-Polnisch-Kessel und Bürgermeister Kampfmeyer-Grünberg.

---

s. **Waldenburg**, 28. October. [Verbrecherische Handlung. — Raubanfall. — Verhaftung.] Der Amtsvorsteher Schroth in Nieder-Hermsdorf macht in dem Inseratentheile der heutigen Nummer der „Waldenburger Ztg." Folgendes bekannt: „Verbrecherische Hände haben heute früh 4¾ Uhr (also gestern) auf drei Fenster der Parterre-Wohnung des ehemaligen Gasthofes „Zur Friedenshoffnung" hier drei Dynamit-Patronen gelegt, wovon eine, Schaden anrichtend explodirte. Behufs Ermittelung des Thäters werden 300 Mark Demjenigen gezahlt, welcher den Thäter so angegeben hat, daß seine rechtskräftige Aburtelung erfolgte." Es sei hierzu bemerkt, daß das betreffende Gebäude von Bergbeamten bewohnt ist. — Aus Ober-Salzbrunn erfährt man, daß ein dasiger Arzt an einem der verflossenen Abende auf dem Wege von der Mende'schen Brauerei in Hartau nach Salzbrunn von fünf Strolchen angefallen worden, die ihn seiner Baarschaft und Uhr nebst Kette beraubten. — Aus Freiburg wird berichtet, daß dort in jüngster Zeit ein Mann verhaftet worden ist, auf welchem der Verdacht ruht, in irgend einer Beziehung zu dem bei Freiburg an der Ernestine Reiprich verübten Morde zu stehen.

□ **Reichenbach**, 27. October. [General-Lehrer-Conferenz.] Heute fand hier im Saale des Hotel zum „Stern" die diesjährige General-Lehrer-Conferenz des hiesigen Kreis-Schulen-Inspectionsbezirkes unter Vorsitz des Kreis-Schulen-Inspectors Herrn Höpfner statt. Anwesend waren 17 Local-Schul-Revisoren und 93 Lehrer. Die Conferenzarbeit begann mit einer Lehrprobe, in welcher der Vorsitzende „die Kapelle von Uhland" als Normalstoff behandelte. Es folgte die Behandlung des von der Regierung gestellten Thema's: „Wie wird die Wiederholung und Einübung des Gelernten am Zweckmäßigsten beim Unterricht in Ausführung gebracht?" Vier Lehrer hatten Arbeiten geliefert: die Herren Lehrer Wilhelm aus Reichenbach, Sabath aus Girlachsdorf, Cantor Hanaczeck aus Reichenbach und Cantor Peschke aus Peterswaldau. Diese Arbeiten wurden größtentheils vorgelesen. Unter Verwerthung der am Schlusse derselben aufgestellten Thesen und unter Heranziehung seiner eigenen Auffassungen hatte der Vorsitzende 12 Thesen aufgestellt, welche nach vorangegangener Debatte von den Mitgliedern der Conferenz unverändert angenommen wurden; nur bei der vierten These wurde ein Punkt eingeschaltet, welcher sich auf die Benutzung von Helfern bei der Einübung des Gelernten bezog. — Nachdem durch Feststellung dieser Thesen die Hauptarbeit der Conferenz beendet war, gab der Vorsitzende eine statistische Nachweisung über den hiesigen Kreis-Schulen-Inspections-Bezirk. Wir entnehmen aus derselben Folgendes: Der genannte Bezirk umfaßt 67 öffentliche und 9 Privatschulen. An den öffentlichen Schulen wirken 113 Lehrer, und zwar 75 definitiv angestellte, 32 Hilfslehrer und 6 Lehrerinnen. Vacant sind gegenwärtig 14

Stellen, nämlich 3 Lehrer- und 11 Hilfslehrerstellen. An den öffentlichen Schulen fungiren 26 Local-Schul-Revisoren. Die zuletzt genannten Schulen werden von 10,312 Kindern besucht, wovon 7052 der evangelischen, 3246 der katholischen und 14 der jüdischen Confession angehören. — Am Schlusse richtet der Vorsitzende eine Ansprache an die Versammlung und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser Wilhelm, den Siegreichen, Weisen und Gütigen. Die ganze Versammlung stimmte mit Freudigkeit und Begeisterung in diesen Hochruf ein. — Hierauf vereinigte ein Mittagsmahl den größten Theil der Conferenzmitglieder zu mehrstündigem fröhlichem Beisammensein.

J. P. Glatz, 27. October. [Der Kreistag des Kreises Glatz] wählte in seiner gestrigen Sitzung zu Abgeordneten für den Provinzial-Landtag die Herren Bürgermeister Dengler-Reinerz und Freiherr v. Zedlitz-Pischkowitz, letzteren mit 16 von 28 abgegebenen Stimmen, nachdem der vor ihm gewählte Rittergutsbesitzer Herr Müller auf Nieder-Altwilmsdorf die Wahl abgelehnt hatte. Gemäß § 133 der Kreis-Ordnung wurden zwei Mitglieder des Kreis-Ausschusses, und zwar die Herren Bürgermeister Stuschke-Glatz und v. Löbbecke auf Rückers durch das Loos bestimmt, Ende dieses Jahres aus dem Kreis-Ausschuß auszuscheiden. Der Kreistag wählte zum zweiten Mal Herrn Stuschke und an Stelle des Herrn v. Löbbecke den Fabrikbesitzer Herrn Rudolph in Hartau. — Nachdem noch die Commissionen für Einkommensteuer-Einschätzung, Pferde-Musterung und Aushebung und für Klassensteuer-Reclamation gewählt waren, gelangte der Antrag auf Verminderung der in den Städten des Kreises zur Zeit abgehaltenen Krammärkte zur Verhandlung. Der Herr Oberpräsident hat nämlich durch Erlaß vom 16. Mai c. angeordnet, daß in jedem einzelnen Falle, wo mehr als drei Krammärkte bestehen, vor der definitiven Beschlußfassung über die Verminderung derselben zuerst die Wünsche der Behörden der betreffende Städte, sowie die Erklärungen der Kreisversammlungen eingeholt werden sollen. Die Stadtbehörden von Glatz, Reinerz und Lewin, an welchen Orten je vier Krammärkte jährlich abgehalten werden, haben beschlossen, dieselben auf zwei zu reduciren und deren Ansetzung im Frühjahr und Herbst proponirt. Die Kreisversammlung erklärte sich mit diesen Beschlüssen der Städte einverstanden. — Bezüglich des Baues der Reinerz-Kaiserswaldauer Chaussee hatte der Kreistag am 6. April c. beschlossen, die Wegestrecke vom Anschlußpunkte der Glatz-Schlaneier Staats-Chaussee bei Reinerz bis zum königlichen Forstrevier Reinerz auf Kreiskosten chausseemäßig auszubauen und demnächst die Unterhaltung der ganzen Chaussee von Reinerz bis an die Kreisgrenze bei Kaiserswaldau unter den Bedingungen zu übernehmen, daß die vom Staate offerirte Unterstützung und resp. Bauprämie bewilligt werden, daß im Falle der Aufhebung des Chausseegeldes der Staat die Gesammtunterhaltung der Straße, soweit sie auf forstfiscalischem Terrain liegt, übernimmt und daß der Kreis Habelschwerdt die ihm zufallende Strecke ebenfalls baut. Die königliche Regierung hat diese Forderungen dem Herrn Finanz-Minister vorgelegt und um deren Bewilligung gebeten, gleichzeitig aber darauf aufmerksam gemacht, daß nicht allein die bezeichnete Strecke, sondern auch die Grundstücke der Egellshütte und die vom Kreise Habelschwerdt umschlossene Colonie Königswalde im Kreise Glatz liegen und deshalb beantragt, den Beschluß vom 6 April auch auf die letztbezeichnete Wegstrecke auszudehnen. Die Kreisversammlung nimmt diesen Antrag an, jedoch unter der Bedingung, daß der Kreis Habelschwerdt sich zur Unterhaltung der Wegstrecke durch die Colonie Königswalde bereit erklärt. — Auf Grund eines Beschlusses des Hauses der Abgeordneten vom 15. Juni c., wonach bei Feststellung der Baupläne für Eisenbahnbrücken über größere Flüsse darauf zu halten, daß eine vom Bahnbetriebe unabhängige Mitbenutzung des Bauwerkes durch Fußgänger und Fuhrwerk stattfinden kann, hat der mit den Vorarbeiten der Eisenbahnlinie Glatz-Neurode betraute königliche Baumeister einen Situationsplan der wahrscheinlich zur Ausführung gelangenden Linie dem Herrn Landrath mit der Bitte zugehen lassen, die Aeußerung der Kreisvertretung darüber herbeizuführen, ob eine Combinirung von Straßenbrücken mit den projectirten Eisenbahnbrücken über den Neisse- und den Steinefluß aus Zweckmäßigkeitsgründen angestrebt werde und wünschenswerth scheine oder nicht. Die Kreisversammlung lehnte jedoch eine Mitbenutzung und demgemäß auch einen Baubeitrag zu den Eisenbahnbrücken mit dem Bemerken ab, daß die betreffenden Uebergänge über die Flüsse von zu geringem Interesse für den Kreis seien. Schließlich nahm die Versammlung noch Kenntniß von einem Schreiben des Vorstandes des Feuer-Rettungs-Vereins als Vorort des schlesischen und posener Feuerwehrtages wegen Bildung von Feuer-Lösch-Vereinen auf dem platten Lande und beschloß, sich Statuten 2c. von dem betr. Vorstande übersenden zu lassen.

8 Beuthen, 27. October. [General-Conferenz.] Gestern Vormittag tagte die Haupt-Conferenz des Kreis-Schulen-Inspections-Bezirkes Beuthen in der neuen Mädchenschule dieser Stadt unter dem Vorsitz des Kreis-Schuleninspectors Herrn Skladny. Den das Schulwesen des Inspections-Bezirkes betreffenden statistischen Mittheilungen entnehmen wir Folgendes: Es wurden an 24 Schulorten und in 30 Schulen 13,222 Schüler, 6723 Knaben und 6499 Mädchen von 138 kathol., 18 jüdischen und evangel., in Summa von 156 Lehrkräften unterrichtet. Unter diesen Lehrkräften ertheilten 17 Halbtagsunterricht. Von den 30 Schulen haben 4 Schulen 1 Lehrkraft, 7 Schulen 2, 3 Schulen 3 und die übrigen mehr Lehrkräfte. Auf je eine Lehrkraft kommen durchschnittlich 85 Schüler. Nimmt man an, daß jede Lehrkraft nur 80 Schüler unterrichten sollte, so fehlen im Durchschnitt 9 Lehrer. In den beiden Städten Beuthen und Königshütte wirkten 85, in 22 Schulorten auf dem Lande 71 Lehrkräfte und doch ergiebt die Schülerzahl der letzteren ein Plus von 2303, so daß also nach der Annahme von 80 Schülern auf je 1 Lehrkraft in den Landschulen 16 Lehrkräfte fehlen. Gegen das Vorjahr hat sich die Zahl der Lehrkräfte um 14 vermehrt. Hierauf verlas der Vorsitzende ein auf die Gründung einer Kreis-Lehrer-Bibliothek bezügliches Rescript der Regierung, theilte sodann mit, daß sowohl das Landrathsamt, als auch die Magistrate der beiden Städte ihre Unterstützung zugesichert hätten und da voraussichtlich die Bibliotheken einzelner Schulen wohl dieser großen Bibliothek einverleibt werden würden, um deren Schriften einem größeren Lehrerkreise nutzbar zu machen, nur noch ein jährlicher Beitrag von 400 Mk. erforderlich sei, der durch Beiträge der Interessenten von 0,50 Mk. pro Kopf und Quartal gedeckt werden könnte. Die Versammlung erklärte sich sofort zur Zahlung der qu. Beiträge bereit und beschloß hinsichtlich schneller Circulation periodischer Zeitschriften, Anschaffung mehrerer Exemplare für kleinere Lesezirkel. Nunmehr wurde zum Hauptgegenstand der Tagesordnung geschritten, der in einer schriftlichen Bearbeitung des von der Regierung gestellten Themas: „Beleuchtung der Schulstrafen, besonders der körperlichen Züchtigung; Erörterung der Nothwendigkeit, der Art, des Maßes und der Wirkung der Schulstrafen" bestand. Referent war Herr Lehrer Pawlik aus Godullahütte. Die sehr ausführliche Arbeit desselben, das Werk eines erfahrenen Schulmannes, fand vollkommenen Beifall der Versammlung, so daß eine Debatte eigentlich nicht in Fluß kam. Von den verschiedenen Mittheilungen, welche der Vorsitzende noch machte, erwähnen wir nur der Aufgaben für die schriftlichen Arbeiten der Bezirksconferenzen im nächsten Jahre, dieselben lauten: 1) Wie ist der Zeichenunterricht in der Schule zu einem fruchtbringenden zu gestalten? 2) Ausführung der in der Elementarschule nöthigen Belehrungen über den electrischen Telegraphen? 3) In wie weit ist das Memoriren in der Schule statthaft? 4) Welche einheimischen Pflanzen gehören in den Unterrichtskreis der Elementarschule und was ist bei den Belehrungen über dieselben zu beachten? Der Männergesang: „Wir wollen deutsche Männer sein 2c." schloß die Versammlung. Ein bedeutender Theil der Conferenzglieder versammelten sich noch bei einem gemeinschaftlichen Mahle, bei dem es gemüthlich und heiter zuging und mancherlei Toaste ausgebracht wurden.

= Zabrze, 28. October. [Wahl.] Am heutigen Kreistage ist als Mitglied des Provinzial-Landtages für den hiesigen Kreis der Landesälteste und Kreis-Deputirte Herr Richard Graf v. Posadowsky-Wehner auf Groß-Panzow einstimmig gewählt worden.

Handel, Industrie 2c.

Berlin, 28. October. Das Börsengeschäft hatte heute an Regsamkeit gewonnen, man beschäftigte sich nicht mehr so ausschließlich mit der Liquidation, die im Großen und Ganzen wohl als beendet betrachtet werden darf, sondern wandte sich auch wieder neuen speculativen Unternehmungen zu. Eine einheitliche Tendenz war hierbei jedoch nicht zu erkennen; während sich auf den meisten Gebieten und zwar namentlich am Eisenbahn-Actienmarkte eine gewisse Festigkeit bemerkbar machte, übten doch stellenweis stärkere Angebote einzelner Papiere, vor allem Verkaufsofferten Spielhagenscher Pfandbriefe, für die zur Zeit Abnehmer zu fehlen scheinen, einen Druck aus, der sogar nicht ganz localisirt blieb. Die mattere Strömung hätte auch wohl ein entschiedenes Uebergewicht gewonnen, wäre nicht unmittelbar nach der Prämien-Erklärung ein recht lebhafter Begehr nach effectiven Stücken aufgetreten. Die internationalen Speculations-Papiere veränderten ihr Coursniveau im Allgemeinen wenig, nur Lombarden zogen um einige Mark an. Oesterreichische Staatsbahn bedangen heute einen größeren Deport, nach der Prämienerklärung berechnete sich derselbe auf 1,50—1 M. Oesterr. Nebenbahnen blieben sehr still und Galizier waren ausgesprochen matt. Die localen Speculations-Effecten fanden wenig Beachtung. Anfänglich matt, besserten sie später ihre Tendenz in Folge von Deckungskäufen. Disconto-Commandit 129,40, ultimo 129,75—130,25 bis 129—130. Dortm. Union 13,25. Laurahütte 76,25, ult. 76—76,75—76,50. Für auswärtige Staatsanleihen trat eine lebhafte Kauflust auf, da dieselben noch vielfach in Deckung fehlten; Italiener, Türken und Oesterreich. Renten zogen an. Russische Werthe still, Lstrl.-Anleihen besser, Prämien-Anleihen fest. Preußische Fonds, sowie andere deutsche Staatsanleihen wenig fest, Pfandbriefe gedrückt. Auch in Eisenbahn-Prioritäten blieb das Geschäft sehr gering. Auf dem Eisenbahnactienmarkte herrschte eine recht feste Haltung und waren namentlich Rheinische und Köln-Mindener beliebt und gesucht, Potsdamer wiederum belebt und steigend, Stettiner und Anhalter ebenfalls besser, Halberstädter fast unverändert, Köln-Mind. Lit. B. beliebt, leichte Bahnen still, Rhein-Nahe etwas besser, Rumänen ziemlich fest. Bankactien ruhig. Bank für Rheinland begehrt, Badische Bank, sowie die süddeutschen Bankdevisen überhaupt, gut behauptet, Darmstädter Bank anziehend. Berliner Cassenverein zu gestriger Notiz angeboten. Amsterdamer Bank niedriger, Rostocker Vereinsb. zu weichendem Course offerirt, Gewerbeb. und Berliner Handelsgesellsch. etwas billiger erhältlich, Vereinsb. Quistorp gedrückt. Industriepapiere fast gänzlich geschäftslos. Westend offerirt, Freund besser, Victoriahütte höher und lebhaft, Centrum beliebt und anziehend, Arenberger besser, Bochumer, Märkisch-Westphälische, Tarnowitzer steigend, Hagen Guß sehr belebt, Phönix höher. Wechsel meist besser, nur russische Valuta niedriger. Um 2½ Uhr: Still. Credit 353,50, Lombarden 173, Franzosen 493, Reichsbank 153, Disconto-Commandit 128,25, Dortmunder Union 13, Laurahütte 75,50, Köln-Mindener 90¼, Rheinische 107,25, Bergische 76¾, Rumänen 29,75. (Bank- u. H.-Z.)

[Dr. Strousberg's Noth.] Der Prager Correspondent der „Magdeb. Ztg." schreibt vom 23.: „Die Lage, in welcher sich Strousberg gegenwärtig befindet, ist trotz aller gegentheiligen „Abschwächungsmeldungen" eine höchst precäre. Die Gläubiger sind nun einmal über die letzten Vorgänge erschreckt und mißtrauisch geworden und arbeiten mit Dampfkraft dahin, daß sie mit Hilfe der Behörden zu ihrem Gelde kommen. Die Gerichte haben mit den massenhaften Klagen, Pfändungen und Transferirungen außergewöhnlich viel zu thun. Wir glauben dies am besten zu illustriren, wenn wir hier beifügen, daß gegen Strousberg nicht weniger als 1400, sage vierzehnhundert Pfändungen erwirkt worden sind. Vorgestern hat ein Prager Advocat die in der Holubkauer Waggonfabrik eben fertig gewordenen 200 Waggons pfänden lassen. — Die Streitfrage zwischen der Danziger Speditionsfirma und der „Turnauer Bahn", deren wir letzthin gedachten, ist auf gütlichem Wege gelöst worden. Der Abgesandte jenes Hauses hat, nachdem er sich mit einem Rechtsanwalt berathschlagte, die ganze Forderung von etwa 6000 Fl. an die Turnauer bezahlt und so die mit Beschlag belegten Waggons ausgelöst. Die Danziger Firma hat nun die ausgelegte Fracht von den früheren Sendungen bei Strousberg zu fordern und wird sich zweifelsohne an den Waggons schadlos halten! — In Oderberg soll jetzt auch die russische Regierung auf eine Sendung Waggons, die sie bevorschußte und die von Seiten Strousberg's einem anderen Bestimmungsorte zugedacht waren, mit Beschlag belegt haben." — Wie es in Berlin steht, geht aus folgender, in den Zeitungen befindlichen Notiz hervor: „Es schweben jetzt gegen den ehemaligen „Eisenbahnkönig" Dr. Strousberg so viele Wechselklagen bei der 2. schleunigen Deputation und zu nicht geringern Beträgen, daß, wenn nicht noch gütliche Arrangements in letzter Stunde getroffen werden, wohl eine Concurseröffnung über das Vermögen dieses Mannes am hiesigen Platze unvermeidlich bleibt. Am Montag, den 25. d. Mts., standen allein gegen Strousberg bei der genannten Deputation 5 Fälle zur Verhandlung.

Mittlerweile ist, wie telegraphisch gemeldet, Dr. Strousberg in St. Petersburg verhaftet und in Prag der Concurs über sein Vermögen ausgebrochen. Ob auch in Berlin ein Concursverfahren eingeleitet wird, ist zur Stunde noch nicht bekannt.

[Moskauer Commerz-Leihbank.] In Folge des Falliments der Moskauer Commerz- und Leihbank war die Petersburger Börse völlig derouttirt. Ein Privat-Telegramm aus Petersburg macht lediglich den Director Landau und dessen mit Strousberg eingegangene Engagements für den Zusammenbruch der Bank verantwortlich. Die Fallite — heißt es in einem andern Telegramm — sei größer als man geglaubt, das Capital der Bank sei von Landau „verspielt". Wie weit auswärtige Plätze interessirt seien, lasse sich noch nicht übersehen. Die Activa der Commerzbank werden als werthlos bezeichnet.

[Fallissement in Hamburg.] Aus Hamburg wird geschrieben: Die bereits vor einigen Wochen angedeutete Zahlungs-Stockung einer hiesigen Getreide- und Oelfirma hat gestern zu einer definitiven Fallterklärung beim Handelsgericht geführt, da die Versuche der Interessenten der in Rede stehenden Firma, — sie heißt B. C. A. A. Speihmann — das Geschäft über Wasser zu erhalten, erfolglos blieben. Wenn die Summe auf 66,360 Mark angegeben wird, so ist dies wohl nur ein Theil der Schuld, indem dem Vernehmen nach die Differenzen beim Börsengeschäft resp. bei der Waarenspeculation von ziemlich hohem Betrage durch hilfreiche Hände regulirt wurden. Die genannte Firma war bereits vor 3 Jahren in eine ähnliche Situation gerathen, indeß durch Verwandte des Chefs, welche mit großen Opfern eine außergerichtliche Regulirung zu Stande brachten, gehalten worden.

D. Frankenstein, 27. October. [Producten-Markt.] Bei heutigem Wochenmarkte wurden bezahlt für 50 Kilogramm: Weizen 11,30, 11,45 und 11,80 Mark, Roggen 8,30, 8,80 und 9 Mark, Gerste 7,10, 7,50 und 7,90 Mark, Hafer 8,05, 8,45 und 8,82 Mark, Erbsen 8,35 Mark. Kartoffeln 2 Mark, Heu 5,50 Mark, für 1 Schock Stroh zu 600 Kilogr. 27 Mark, für ½ Kilogr. Butter 1 Mark, für 1 Schock Eier 2,60 Mark. Der Weizen ist 15 Pf. gegen den vorwöchentlichen Preis gestiegen, der Roggen dagegen 5 und der Hafer 3 Pf. gefallen; die übrigen Cerealien behielten die alten Preise. Das Wetter ist fortdauernd regnerisch und kalt.

Die Nr. 42 u. 43 der „Neuen Handels-Zeitschrift" für die Interessen des Handels und der Industrie, Organ des Verbandes deutscher kaufmännischer Vereine und des Brandenburgischen Provinzialverbandes für Handel und Gewerbe, Verlag von Ludwig Heimann, Berlin W., Taubenstraße Nr. 10, hat folgenden Inhalt: Nr. 42. Wochenschau. — Ueber deutsches und ausländisches Eisenbahnwesen. — Schutzzoll und Freihandel. I. — Das gewerbliche Leben in Baiern. — Die Nesselfaser. — Juristisches. — Vereinsnachrichten. — Vermischtes.

Nr. 43. Wochenschau. — Zur Geschichte der Baumwolle. — Schutzzoll und Freihandel. II. — Wirthschaftliches aus Schweden. — Vereinsnachrichten. — Vermischtes.

Telegraphische Depeschen.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Prag, 28. Oct., Abends. Ueber das Vermögen des Dr. Strousberg wurde heute vom Prager Handelsgerichte der Concurs eröffnet.

Paris, 28. Oct. Der „Moniteur" und die übrigen Abendblätter besprechen den telegraphisch gemeldeten Inhalt der bei der Eröffnung des deutschen Reichstages gehaltenen Thronrede und heben den eminent friedlichen Charakter derselben besonders hervor.

Petersburg, 28. Oct., Abends. Die Zeitung „Neu-Zeit" meldet: Strousberg wurde am 25. October, Abends, auf dem hiesigen Bahnhofe verhaftet und den 26. October, Nachmittags durch Polizeibeamte nach Moskau zurückgebracht.

Petersburg, 28. October. Im Laufe des Vormittags passirte das Eis aus dem Ladogasee die durch die Stadt fließende Newa in gedrängten Massen und in so großen Schollen, daß nur über die Nikolaibrücke der Verkehr noch möglich war. Alle anderen Brücken waren ausgehoben.

Newyork, 28. October. Zum Congreßdeputirten für den Staat Oregon ist der Candidat der demokratischen Partei, Lane, mit einer Mehrheit von 1200 Stimmen gewählt worden.

Washington, 28. October. Nach dem von dem Bureau für Landwirthschaft erstatteten Berichte ist das Ergebniß der Weizenernte ein wesentlich verringertes, die Qualität bleibt 14 Procent unter einer guten Mittelernte zurück. Der Mais dagegen ist besonders gut gerathen und ergiebt nur 2 Procent unter einer guten Mittelernte.

Telegraphische Privat-Depeschen der Breslauer Zeitung.

Ohlau, 29. October. Se. Majestät der Kaiser und König treffen, wie Herr Landrath v. Eicke officiell meldet, mit Gefolge am 4. November cr., Abends 7 Uhr, zu den Hofjagden bestimmt hier ein, und nehmen im Kreis-Ständehause Logis.

Berliner Börse vom 28. October 1875.

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl.	8 T.	3	169,00 bz
do. do.	2 M.	3	168,25 bz
London 1 Lstr.	3 M.	4	20,145 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	4	80,55 bz
Petersburg 100 SR.	3 M.	5½	263,90 bz
Warschau 100 SR.	8 T.	5½	266,30 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	4½	179,40 bz
do. do.	2 M.	4½	178,00 bz

Fonds- und Geld-Course.

Staats-Anl. 4½% consol.	4½	104,50 bz
do. 4%ige	4	97,40 bz
Staats-Schuldscheine	3½	91,40 bzB
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	129,75 G
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101,90 B
Pfandbr. Berliner	4½	100,75 bz
Pfandbr. Pommersche	3½	83,60 bz
Pfandbr. Posensche	4	93,10 bzB
Pfandbr. Schlesische	3½	— —
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	96,50 bzG
Rentenbriefe. Pommersche	4	96,10 bz
Rentenbriefe. Posensche	4	94,70 bz
Rentenbriefe. Preussische	4	95,70 bz
Rentenbriefe. Westfäl. u. Rhein.	4	98,90 bz
Rentenbriefe. Sächsische	4	97,70 bz
Rentenbriefe. Schlesische	4	95,50 bz
Badische Präm.-Anl.	4	120,10 bzG
Baierische 4% Anleihe	4	121,00 B
Cöln-Mind. Prämiensch	3½	107,90 bz

Kurh. 40 Thaler-Loose 259,00 bzG
Badische 35 Fl.-Loose 144,00 bz
Braunschw. Präm.-Anleihe 82,75 bzG
Oldenburger Loose 136,25 bzG

Ducaten — —	Fremd. Bkn. 99,86 bz
Sover. 20,31 G	einl. i. Leip. 99,925 bz
Napoleons 16,14 B	Oest. Bkn. 179,90 bz
Imperials 16,65 bz	Russ. Bkn. 268,00 bz
Dollars 4,17 bz	

Hypotheken-Certificate.

Krupp'sche Partial-Obl.	5	100,60 bz
Unkb. Pfd. d. Pr. Hyp.-B.	4½	— —
do. do.	5	— —
Deutsche Hyp.-B.-Pfb.	4½	95,75 bz
Kündbr. Cent.-Bod.-Cr.	4½	100,00 bz
Unkünd. do. (1872)	5	100,50 bz
do. rückzb. à 110	5	107,00 B
do. do. do.	4½	100,50 bz
Unk. H. d. Pr. Bd.-Crd. B	5	—
do. III. Em. do.	5	104,50 bz
Kündb. Hyp. Schuld. do.	5	100,00 G
Hyp.-Anth. Nord.-G. C. B	5	101,50 bzG
Pomm. Hyp.-Briefe	5	105,00 G
do. do. II. Em.	5	100,00 G
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	108,00 bz
do. do. II. Em.	5	103,25 bz
do. 5% Pf. rkzlbr. m. 110	5	101,90 bz
do. 4½ do. do. m. 110	4½	93,50 bz
Meininger Präm.-Pfdb.	4	102,25 bzG
Oest. Silberpfandbr.	5½	52,25 G
do. Hyp.-Crd.-Pfdbr.	5	62,00 B
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Ge.	5	88,75 bzB
Schles. Bodencr.-Pfdbr.	5	100,00 G
do. do.	4½	94,25 G
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	102,25 G
do. do. 4½%	4½	98,40 G
Wiener Silberpfandbr.	5½	52,00 G

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	65,75-50-60 bzB
do. Papierrente	4⅕	62,40 bzB [G
do. 54er Präm.-Anl.	4	108,00 B
do. Lott.-Anl. v. 60.	5	113,00 bzB
do. Credit-Loose	—	343,00 G
do. 64er Loose	—	304,00 B
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	196,00 bzG
do. do. 1866	5	190,90 bz
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	87,00 bz
do. Cent.-Bod.-Cr.-Pfdb.	5	91,25 bz
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	87,00 G
Poln. Pfndbr. III. Em.	4	— —
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	67,80 bz
Amerik. rückz. p. 1881	6	103,20 B
do. do. 1885	6	98,75 bzG
do. 5% Anleihe	5	99,10 bzB
Französische Rente	5	103,50 G
Ital. neue 5% Anleihe	5	72,25 bzG
Ital. Tabak-Oblig.	6	99,00 bz
Raab-Grazer 100 Thlr. L.	4	80,10 bzG
Rumänische Anleihe	8	103,95 bz
Türkische Anleihe	5	26,30-26,40 bz
Ung. 5% St.-Eisenb.-Anl.	5	74,90 G

Schwedische 10 Thlr.-Loose 59 bz
Finnische 10 Thlr.-Loose 41,50 B
Türken-Loose 65,00 etbzG

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg-Märk. Serie II.	4½	99 G
do. III, v. St. 3½ g.	3½	85,90 B
do. do. VI.	4½	97 G
do. Hess. Nordbahn	5	102,00 G
Berlin-Görlitz	5	101,50 G
do.	4½	— —
do. Lit. C.	4½	96 G
Breslau-Freib. Lit. D.	4½	— —
do. do. E.	4½	93,00 bzB
do. do. F.	4½	93,00 bzB
do. do. G.	4½	— —
do. do. H.	4½	— —
do. do. J.	4½	— —
do. do. K.	4½	89,50 bzG
Cöln-Minden III. Lit. A.	4	— —
do. Lit. B.	4½	97 G
do. IV.	4	91,10 G
do. V.	4	88,10 bzG
Halle-Sorau-Guben	5	91,25 G
Hannover-Altenbeken	4½	— —
Märkisch-Posener	5	103 G
N.-M. Staatsb. I. Ser.	4	96,00 G
do. do. II. Ser.	4	94,00 B
do. do. Obl. I. u. II.	4	97,00 G
do. do. III. Ser.	4	94,00 bzB
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	— —
do. D.	4	90,25 G
do. E.	3½	85,60 G
do. F.	4½	106,05 bz
do. G.	4½	97,25 bz
do. H.	4½	101,00 B
do. von 1869	5	102,50 bzG
do. von 1873.	4	— —
do. von 1874.	4½	96,50 bzB
do. Brieg-Neisse	4½	— —
do. Cosel-Oderb.	4	— —
do. do.	5	103,00 bzB
do. Stargard-Posen	4	— —
do. do. II. Em.	4½	98,75 bzG
do. do. III. Em.	4½	98,75 bzG
do. Ndrschl. Zwgb.	3½	76 G
Ostpreuss. Südbahn	5	101,60 G
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	102,50 B
Schlesw. Eisenbahn	4½	98,50 bzB
Chemnitz-Komotau	5	46,50 B
Dux-Bodenbach	5	65,70 B
do. II. Emission	5	56,50 bzG
Prag-Dux	fr.	29,50 bzB
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	85,25 bz
do. do. neue	5	83,50 G
Kaschau-Oderberg	5	64,80 bzG
Ung. Nordostbahn	5	60,90 bzB
Ung. Ostbahn	5	56,25 bz
Lemberg-Czernowitz	5	69,30 bzB
do. do. II.	5	71,80 bzG
do. do. III.	5	65,30 bzG
Mährische Grenzbahn	5	61,80 G
Mähr.-Schl. Centralb.	fr.	28,50 B
do. II.	fr.	— —
Kronpr.-Rudolf-Bahn	5	74,00 bzG
Oesterr.-Französische	3	317,00 B
do. do. II.	3	306,70 bz
do. südl. Staatsbahn	3	229,10 bz
do. neue	3	227,25 bzG
do. Obligationen	5	80,00 bzG
Warschau-Wien II.	5	99,40 G
do. III.	5	97,10 G
do. IV.	5	— —
do. V.	5	92,90 B

Bank-Discont 6 pCt.
Lombard-Zinsfuss 7 pCt.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1873	1874	Zf.	
Aachen-Mastricht.	1¼	1	4	20,75 bz
Berg.-Märkische	3	3	4	76,25 bz
Berlin-Anhalt	16	8½	4	103 bz
Berlin-Dresden	5	5	5	26 bzG
Berlin-Görlitz	3	0	4	34 bzG
Berlin-Hamburg	10	12½	4	174,10 G
Berl. Nordbahn	5	0	fr.	0,90 bzG
Berl.-Potsd.-Magdb.	4	1⅔	4	68,50 bzG
Berlin-Stettin	10¾	9 11/12	4	118,25 G
Böhm. Westbahn	5	5	5	81,75 bz
Breslau-Freib.	8	7½	4	76 bzB
Cöln-Minden	8 1/22	6 9/20	4	90,10-40 bz
do. Lit. B.	5	5	5	92,25 bzG
Cuxhaven. Eisenb.	6	6	6	— —
Dux-Bodenbach. B.	0	0	4	12 bzG
Gal. Carl-Ludw.-B.	8,67	8½	4	88,25-87,75 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	8,50 bzB
Hannover-Altenb.	0	0	4	10 bzG
Kaschau-Oderberg	5	5	5	50,60 bz
Kronpr. Rudolfb.	5	5	5	54,40 bzB
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	173,60 bz
Märk.-Posener	0	0	4	18,50 bzB
Magdeb.-Halberst.	6	3	4	45,75 bz
Magdeb.-Leipzig	14	14	4	207 bz
do. Lit. B.	4	4	4	87,50 bzG
Mainz-Ludwigsh.	9	6	4	94,25 bz
Niederschl.-Märk.	4	4	4	97 B
Oberschl. A. C. D.	13⅖	12	3½	139,25 bzG
do. B.	13⅖	12	3½	130 G
do. E.	—	—	3½	132,30 bz
Oesterr.-Fr. St.-B.	10	8	4	492-93 bz
Oest. Nordwestb.	5	5	5	244 bz
Oest. Südb. (Lomb.)	3	1½	4	169-72 bz
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	27,90 bz
Rechte-O.-U.-Bahn	6⅓	6½	4	95,10 bzB
Reichenberg-Pard.	4½	4½	4½	56,75 bzG
Rheinische	9	8	4	107 bz
do. Lit. B. (4% gar.)	4	4	4	91,10 bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	11,20 bzG
Rumän. Eisenbahn	5	4	4	30-29,75 bz
Schweiz Westbahn	1⅗	0	4	7,30 bzG
Stargard-Posener	4½	4½	4½	101,25 bzG
Thüringer Lit. A.	7¼	7½	4	112,25 bzB
Warschau-Wien.	11	10	4	233 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	4	5	66,50 G
Berliner Nordbahn	5	0	fr.	1,60 bzG
Breslau-Warschau	0	0	5	—
Halle-Sorau-Gub.	0	0	5	18 bzG
Hannover-Altenb.	0	0	5	24,25 bz
Kohlfurt-Falkenb.	5	2½	5	43 bzG
Märkisch-Posener	0	0	5	61,25 bz
Magdeb.-Halberst.	3½	3⅓	3½	47,75 bzB
do. Lit. C.	5	5	5	79,20 bz
Ostpr. Südbahn	0	3½	5	74,75 bz
Pomm. Centralb.	0	0	fr.	0,60 B
Rechte-O.-U.-Bahn	6⅓	6½	5	104,75 B
Rumänier	8	8	8	87 bz
Saal-Bahn	5	3⅔	5	22,75 bz
Weimar-Gera	5	5	5	— —

Bank-Papiere.

Allg. Deut. Hand.-G.	—	5	4	conv. 33 G
Anglo Deutsche Bk.	0	0	4	39,50 G
Berl. Bankverein	5½	4½	4	73,20 bzG
Berl. Kassen-Ver.	29	19⅕	4	220 etbzG
Berl. Handels.-Ges.	6½	7	4	92,50 bzG
do. Prod.-u. Hdls.-B.	3⅔	10½	4	85,10 bzG
Braunschw. Bank	9	7½	4	85,10 bzG
Bresl. Disc.-Bank	2½	4	4	61 bzG
Bresl. Maklerbank	0	0	4	— —
Bresl. Makl. Ver.-B.	5	4	4	— —
Bresl. Wechslerb.	0	3⅓	4	63 B
Coburg. Cred.-Bnk.	4	4½	4	65 B
Danziger Priv.-Bk.	7¾	6	4	113,50 G
Darmst. Creditbk.	10	10	4	110 bzG
Darmst. Zettelbk.	7 3/10	6½	4	91,75 B
Deutsche Bank	4	5	4	78,10 G
do. Reichsbank	—	—	fr.	152,50 bz
do. Hyp.-B. Berlin	5	7⅓	4	94 bzG
Deutsche Unionsb.	1	3	4	77,90 G
Disc.-Comm.-Anth.	14	12	4	129,40 bz
Genossensch.-Bnk.	3	6	4	91 bz
do. junge	3	6	4	91 bz
Gwb. Schuster u. C.	0	0	4	23,75 bz
Goth. Grundcredb.	8	9	4	108 bz
Hamb. Vereins.-B.	10 5/9	11 1/9	4	114 B
Hannov. Bank	7⅗	6⅔	4	97,90 bzG
do. Disc.-Bank	0	0	4	78 bz
Königsb. Ver.-Bank	0	5¾	4	83 G
Lndw.-B. Kwilecki	0	6½	4	69 G
Leipz. Cred.-Anst.	9¾	9⅙	4	124,75 bzG
Luxemburg. Bank	8½	9	4	105,50 B
Magdeburger do.	6 3/10	5½	4	101 bz
Meininger do.	5	4	4	80,80 bz
Moldauer Lds.-Bk.	5	3	4	47,50 B
Nordd. Bank	10⅘	10	4	125,50 bz
Nordd. Grundcr.-B.	7¼	9½	4	100 bzB
Oberlausitzer Bk.	0	0	4	59 G
Oest. Cred.-Actien	5⅝	6⅞	4	352-53 bz
Ostdeutsche Bank	4	6	4	77,50 G
Posner Prov.-Bank	7⅔	6	4	94 B
Preuss. Bank-Act.	20	12¾	4	167 bz
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B.	0	8	4	92,25 bzG
Pr. Cent.-Bod.-Crd.	9½	9½	4	116,25 B
Sächs. Bank	12	10½	4	118,25 B
Sächs. Cred.-Bank	0	5	4	80 G
Schl. Bank-Verein	6	6	4	81,25 bz
Schl. Vereinsbank	7	5	4	81,10 G
Thüringer Bank	8	6	4	74,50 bz
Weimar. Bank	5	5¼	4	66,25 bz
Wiener Unionsb.	0	5	4	140 G

(In Liquidation.)

Berliner Bank	0	—	fr.	87 G
Berl. Lombard-B.	0	—	fr.	7 etbzG
Berl. Prod-Makl.-B.	12¾	0	fr.	— —
Berl. Wechsler.-B.	0	—	fr.	110 bzG
Br.-Pr.-Wechsl.-B.	0	0	fr.	67 G
do. Hand. u. Entrep.	0	0	fr.	— —
Centralb. f. Genos.	0	—	fr.	77,20 bzG
Hessische Bank	0	0	fr.	62 G
Ndrschl. Cassenv.	0	—	fr	— —
Pos. Pr.-Wechsl.-B.	0	—	fr.	0,70 G
Pr. Credit-Anstalt	0	—	fr.	51,50 B
Pr. Wechsler-Bnk.	0	—	fr.	—
Schl. Centralbank	0	2	fr.	— —
Ver.-Bk. Quistorp	0	—	fr.	14 G

Industrie-Papiere.

Berl. Eisenb.-Bd-A.	6¾	7½	fr.	112 bzG
D. Eisenbahnb.-G.	0	0	4	8 bzG
do. Reichs-u. Co.-E.	8	4	4	69,75 G
Märk. Sch. Masch. G.	0	0	4	15,50 bzG
Nordd. Papierfabr.	0	4	4	20 B
Westend, Com.-G.	0	—	fr.	9,50 B
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	17⅗	18⅗	4	127,50 B
Schles. Feuervers.	18	17	4	590 G
Donnersmarkhütte	6	4	4	22,25 B
Dortm. Union	0	—	4	13,25 bzG
Königs- u. Laurah.	20	10	4	76,25 bz
Lauchhammer	2	—	4	26 bzB
Marienhütte	6	7½	4	51 bzG
Moritzhütte	5	0	4	30 G
OSchl. Eisenwerke	0	1	4	— —
Redenhütte	2	0	4	5 G
Schl. Kohlenwerke	1	—	4	—
Schl. Zinkh.-Actien	8	7	4	82 B
do. St.-Pr.-Act.	8	7	4½	86,90 etbzB
Tarnowitz. Bergb.	16	0	4	63 G
Vorwärtshütte	7	1	4	18,25 B
Baltischer Lloyd	0	0	4	31,25 G
Bresl. Bierbrauer.	0	—	4	— —
Bresl. E.-Wagenb.	3½	6⅔	4	46,50 B
do. ver. Oelfabr.	8	5	4	49,50 B
Erdm. Spinnerei	7	4	4	22,10 bzG
Görlitz. Eisenb.-B.	0	2⅔	4	38 etbzG
Hoffm's Wag. Fabr.	5½	0	4	— —
O.-Schl. Eisenb.-B.	5	2	4	37,10 bz
Schl. Leinenind.	9	7½	4	81,10 bz
S. Act.-Br. (Scholtz)	0	—	fr.	— —
do. Porzellan	7	0	4	30 B
Schl. Tuchfabrik	0	—	4	— —
do. Wagenb.-Anst.	0	0	fr.	— [84B
Schl. Wellw.-Fabr.	0	—	4	27 B conv.
Wilhelmshütte MA.	10	4	4	— —

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Frankfurt a. M., 28. October, Nachm. 2 Uhr 30 M. [Schlußcourse.] Londoner Wechsel 203,20. Pariser Wechsel 80,65. Wiener Wechsel 179,00.

Böhm. Westbahn 165¼. Elisabethbahn 143¾. Galizier 175¼. Franzosen*) 246¼. Lombarden*) 85¼. Nordwestbahn 123. Silberrente 66. Papierrente 62⅜. Russische Bodencredit 87⅝. Russen 1872 100⅜. Amerikaner 1885 99½. 1860er Loose 112⅞. 1864er Loose 303,00. Creditactien*) 175½. Bankactien 823,50. Darmstädter Bank 110. Berliner Bankverein 72⅜. Frankfurter Wechslerbank 71¼. Oesterr.-deutsche Bank 75⅝. Meininger Bank 81. Hessische Ludwigsbahn 95½. Oberhessen 72⅜. Ung. Staatsl. 169, 80. Ung. Schatzanweisungen alte 94⅜. dto. neue 93½. dto. Ostbahn-Obligat. II. 65. Central-Pacific 86¾. Reichsbank 152¾. Köln-Mindener Loose —, —. Baierische Prämien-Anleihe —, —. Speculationswerthe fest.

Badische Loose 144.

Nach Schluß der Börse: Schwächer. Creditactien 174¾, Franzosen 245¾, Lombarden 85, 1860er Loose —, Darmstädter Bank —.

*) Per medio resp. per ultimo.

Hamburg, 28. October, Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger St.-Pr.-A. 117¾, Silberrente 65¾, Credit-Actien 174¾, Nordwestbahn —, 1860er Loose 113¼, Franzosen 612, Lombarden 211½, Italienische Rente 72, Vereinsbank 114, Laurahütte 75¾, Commerzbank 80¾, do. II. Em. —, Norddeutsche 124½, Provinzial-Disconto —, Anglo-deutsche 40, do. neue —, Amerikaner de 1885 93¼, Köln-Mind. St.-A. 90, Rheinische Eisenbahn do. 106¾, Bergisch-Märkische do. 76¼, Disconto 5½ pCt. — Internationale Bank 80½. Schwach. Sämmtlich November-Course.

Hamburg, 28. October, Nachmittags. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine flau. Roggen loco fest, auf Termine flau. Weizen pr. October 198 Br., 196 Gd., pr. November-December pr. 1000 Kilo 198 Br., 196 Gd. Roggen pr. October 147 Br., 146 Gd., pr. November-Decbr. pr. 1000 Kilo 148 Br., 147 Gd. Hafer fest. Gerste ruhig. Rüböl fest, loco und pr. October 66, pr. Mai pr. 200 Pfd. 67¾. Spiritus matt, pr. October —, pr. Novbr.-Decbr. 36½, pr. Decbr.-Januar 37½, per April-Mai per 100 Liter 100% 38. Kaffee belebter, Umsatz 2000 Sack. Petroleum fest, Standard white loco 11, 90 Br., 11, 85 Gd., pr. October 11, 85 Gd., per October-December 11, 70 Gd. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Liverpool, 28. October, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Stetig. Tagesimport 17,000 Ballen, davon 1000 B. amerikanische, 16,000 B. ostindische.

Liverpool, 28. October, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 B., davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Ruhig.

Middl. Orleans 7¼, middl. amerikanische 7, fair Dhollerah 4¾, middl. fair Dhollerah 4½, good middl. Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅛, good fair Broach 5¼, new fair Domra 4¾, good fair Domra 5¼, fair Madras 4¾, fair Pernam 7¾, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8.

Antwerpen, 28. October, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen behauptet, dänischer 28½. Roggen unverändert. Hafer steigend. Gerste ruhig, Donau 16¾.

Antwerpen, 28. October, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Petroleum-Markt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28¾ bez., 29 Br., per October 28½ bez., 28¾ Br., per November 28½ bez., 28½ Br., per November-December 29 bez. und Br., pr. Januar 29¼ bez., 29½ Br. — Ruhig.

Bremen, 28. Octbr., Nachmittags. [Petroleum.] (Schlußbericht.) Standard white loco 11, 50 bez., pr. November 11, 50, pr. December 11, 70, pr. Januar 12, 00. Ruhig.

Berlin, 28. October. [Productenbericht.] Roggen ist eine Kleinigkeit billiger erlassen worden, es ging aber sehr wenig um auf Termine und es fehlte schließlich an Abgebern. Loco ist der Handel sehr schwach. — Roggenmehl flau. — Weizen ist ferner im Werthe gewichen, wurde indessen etwas reger umgesetzt. — Hafer loco und auf Termine matt. Preise zu Gunsten der Käufer. — Rüböl fest und etwas höher. Die Verkäufer machten sich knapp. — Spiritus flau und niedriger. Die Anerbietungen sind heute wieder entschieden im Uebergewicht gewesen.

Weizen loco 173—217 M. pro 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, weißer märkischer — M. bez., gelber märkischer — M. bez., gelber ungarischer — M. ab Bahn bez., pr. September-October — M. bez., pr. October-November — M. bez., pr November-December 194—193½—194 M. bez., pr. April-Mai 1876 209—208½—209 M. bez. — Gekündigt — Ctnr. Kündigungspreis — M. — Roggen pro 1000 Kilo. loco 145—171 M. nach Qualität gefordert, russischer 144½—145½ M. ab Kahn bez., neuer russischer 157 M. ab Bahn bez., inländischer 162—169½ M. ab Bahn bez., pr. September-October 146½—147 M. bez., pr. October-November 146½ bis 147 M. bez., pr. November-December 147½—148—147½ M. bez., pr. December-Januar 150½—151—150 M. bez., pr. Frühjahr 1876 155½—155 bis 155½ M. bez. — Gekündigt 7000 Ctnr. Kündigungspreis 147 M. — Gerste loco 137—186 M. nach Qualität gefordert. — Hafer loco 129—185 M. nach Qualität gefordert, ostpreußischer 167—177 M. bez., westpreußischer 167—177 M. bez., russischer 156—177 M. bez., pommerscher 170 bis 180 M. bez., mecklenburger 170—180 M. bez., böhmischer 170—181 M. ab Bahn bez., sächsischer 170—181 M. ab Bahn bez., pr. September-October 173½—174½ M. bez., pr. October-November 166½—167 M. bez., pr. November-December 166 M. bez., nom., pr. Frühjahr 170½—171 M. bez. — Gekündigt 10,000 Ctnr. Kündigungspreis 173½ M. — Erbsen: Kochwaare 186—233 M. bez., Futterwaare 175—185 M. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilo. Br. unversteuert incl. Sack Nr. 0 27,00—25,75 M., Nr. 0 und 1 25,25—24,25 M. — Roggenmehl Nr. 0 23,25—21,75 M., Nr. 0 und 1 21,00—19,50 M. bez. — Roggenmehl Nr. 0 und 1: pr. September-October 20,85—75 M. bez., pr. October-November 20,85—75 M. bez., pr. November-December 20,85—75 M. bez., pr. December-Januar 20,95—90 M. bez., pr. Januar-Februar 1876 21,15—21 M. bez., pr. April-Mai 21,30—20 M. bez. Gekündigt 500 Ctnr. Kündigungspreis 20,80 M. — Oelsaaten: Raps — M. bez., Winter- 295—305 M., Rübsen — M. nach Qualität bez. — Rüböl per 100 Kilo loco ohne Faß 63 M. bez., mit Faß — M. bez., pr. September-October 63,7—64 M. bez., pr. October-November 63,7—64 M. bez., pr. November-December — M. bez., pr. December-Januar — M. bez., pr. Januar-Februar 1876 — M. bez., pr. April-Mai 66,3—5 M. bez. — Gekündigt — Ctnr. Kündigungspreis — M. — Leinöl loco 59 M. bez. — Petroleum loco 25,5 M. per 100 Kilo incl. Faß., pr. September-October 24,8—25,2 M. bez., pr. October-November — M. bez., pr. November-December 24,1—2 M. bez., pr. December-Januar — M. bez., pr. April-Mai 1876 — M. bez. — Gekündigt — Ctnr. Kündigungspreis M.

Spiritus per 10,000 Liter loco „ohne Faß“ 45,5 M. bez., „mit Faß“ — M. bez., ab Speicher — M. bez., pr. September-October 46,6—4—6 M. bez., pr. October-November 46,6—4—6 M. bez., pr. November-December 46,8—5—8 M. bez., pr. März-April 1876 — M. bez., pr. April-Mai 50,4—50—50,2 M. bez. — Gekündigt 10,000 Liter. Kündigungspreis 46,7 M.

Breslau, 29. Octbr., 9½ Uhr Vorm. Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war von keiner Bedeutung, da das Angebot schwach war' Preise unverändert.

Weizen, nur bessere Qualitäten verkäuflich, pr. 100 Kilogr. schlesischer alter weißer 18,50 bis 19,50—21,70 Mark, alter gelber 17,50 bis 18,50 bis 20,70 Mark, neuer weißer 16,50 bis 18,00—19,25 Mark, neuer gelber 15,00 bis 16,00—18,50 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. 14,20 bis 15,20 bis 17,25 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste, feine Qualitäten preishaltend, per 100 Kilogr. 13,50—14,50 bis 15 Mark, weiße 16,00—17,00 Mark, neue 12,50—14,40—16,00 Mark.

Hafer leicht verkäuflich, per 100 Kilogr. 15,00 bis 16,20—18,20 Mark, feinster über Notiz.

Mais ohne Frage, per 100 Kilogr. 12,00—13,00 Mark.

Erbsen gesucht, per 100 Kilogr. 16—17—19,50 Mark.

Bohnen vernachlässigt, per 100 Kilogr. 14,50—15,50—16,50 Mark.

Lupinen matter, per 100 Kilogr. gelbe 10,00—12,00 Mark, blaue 10,00—11,00 Mark.

Wicken gut behauptet, per 100 Kilogr. 18—19—20 Mark.

Oelsaaten in sehr fester Haltung.

Schlaglein matter.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Leinsaat	27	—	25	—	22	25
Winterraps	29	25	28	25	27	25
Winterrübsen	28	75	27	75	26	75
Sommerrübsen	29	50	28	50	27	50
Leindotter	25	50	24	50	24	—

Rapskuchen unverändert, pr. 50 Kilogr. 7,50—7,80 Mark.

Leinkuchen matter, pr. 50 Kilogr. 10,30—11 Mark.

Kleesamen, rother mehr Kauflust, pr. 50 Kilogr. 37—41—45—48 Mark, weißer ohne Zufuhr, pr. 50 Kilogr. 48—55—60—66 Mark, hochfeiner über Notiz.

Thymothee fester, pr. 50 Kilogr. 30—32—34 Mark.

Mehl wenig verändert, pr. 100 Kilogramm Weizen fein alt 30—31 Mark, neu 26,50—27,50 Mark, Roggen fein 26,50—27,75 Mark, Hausbacken 24,75—25,75 Mark, Roggen-Futtermehl 10,00—10,75 Mark, Weizenkleie 8—8,5—6 Mark.

Sprechsaal.

Denkmäler auf Kirchhöfen.

Unsere höchsten und hohen Behörden richten in neuester Zeit, ermuntert, ja gezwungen durch die fortschreitenden Verhältnisse in jeder Beziehung, ihr Augenmerk auf Kirche und Schule, und werden darin durch die Vertreter des Volkes unterstützt; allein fern blieben ihnen bisher die zur Kirche gehörigen Friedhöfe.

Es ist deshalb wohl an der Zeit, darauf aufmerksam zu machen, und einen höchst drückenden, ja fast ungerecht erscheinenden Umstand zur Sprache zu bringen.

Wenn man einen Platz, ein Haus kauft, eine Wohnung miethet, darf man im bezeichneten Raume nach Belieben schalten und walten; man kann darin Beliebiges aufstellen, ohne irgend wie Nachzahlung zu leisten.

Nun hat man aber auf dem Friedhofe Eltern, Geschwister oder nahe Angehörige, deren Grab und Platz bei der Kirche bezahlt, will aber einen der Witterung doch einigermaßen trotzenden Denkstein auf den also gekauften Platz setzen, was doch folgerichtig Niemand wehren könnte, — aber — da kommt die Kirchen-Verwaltung, welche ja ohnehin schon bei Gelegenheit der Beerdigung ihre Mitwirkung bezahlt erhalten, und will zum zweiten Male ihre vermeintliche Forderung geltend machen. — Da hat sie verschiedene Taxen und rechnet wie der Geschäftsmann, — ja wohl noch besser! — denn sie verlangt nach 33⅓ Jahren die Summe auf's Neue.

Unter 3 Thaler darf auch nicht das allerkleinste Denksteinchen gesetzt werden; ist es ein steinernes Kreuz, werden sogar 12 Thlr., ja auf einzelnen Friedhöfen, z. B. St. Elisabeth zu Gräbschen, 18 Thlr. — sage Achtzehn Thaler — Standgeld beansprucht. Sonst Verweigerung der Aufstellungs-Erlaubniß.

Die katholische Kirche geht darin noch weiter: sie verlangt für jedes Denkmal, auch wenn es nur ein ganz kleiner Grabstein ist, 8 Thlr. — sage Acht Thaler — Standgeld. (sic!!!)

Eine rühmliche Ausnahme hiervon macht die Verwaltung der Magistrats-Kirchhöfe, welche z. B. auf dem Neudorfer Friedhof an Standgeld für ein kleineres Denkmal, ob groß oder klein, nur 2 Thlr. — sage Zwei Thaler — verlangt.

Könnte die Kirchen-Verwaltung mit diesem Maß sich nicht auch begnügen? sie würde dadurch wohl nicht weniger Einnahme haben, denn so Mancher, den das so hohe Standgeld bis dato gereut, würde dann noch nachträglich ein Denkmal setzen lassen, und würden die Friedhöfe dadurch nur verschönert, aber durch so hohen Betrag, selbst für das kleinste Denkmälchen aus Stein, wird solches Unbemittelten rein unmöglich.

Wenn man nun noch bedenkt, wie Manchem Vermögens-Verhältnisse durch oft sehr lange und schwere Krankheit, resp. ärztliche und Beerdigungs-Kosten des betreffenden Familiengliedes, zumal des Vaters, der vielleicht Wittwe und unerzogene Waislein in den traurigsten Verhältnissen zurückgelassen, so vollständig zerrüttet. Die treuen Hinterbliebenen aber, die vielleicht einen Erwerbszweig fern der Stätte ihres ehemaligen häuslichen Glückes zu suchen genöthigt sind, wollen ihr Letztes darangeben, und einen ganz einfachen Denkstein, der, wie schon erwähnt, der Witterung einigermaßen trotzt, als Erkennungszeichen auf die Schlummerstätte des theuren Dahingeschiedenen legen, damit sie seinen Hügel, der ja doch verfällt, vielleicht nach Jahren einmal wiederfinden — aber die Erfüllung dieser süßen Liebespflicht wird ihnen durch das so hohe Standgeld meistens versagt; — dasselbe aber auf ein niedrigeres Maß beschränkt, machte es den Betreffenden möglich, ihrem Herzenswunsche nachzukommen.

Sind nun auch die Stola-Tax-Gebühren vom Jahre 1860 auf's Neue revidirt, so dürften sich dieselben wohl, einer liberaleren nochmaligen eingehenderen Durchsicht unterworfen, unsern jetzigen Verhältnissen angemessener verändern lassen.

Welches ist wohl der richtige Weg, diese, besonders für die mittlere resp. ärmere Klasse so überaus hohen Abgaben an die Kirchen-Verwaltung auf ein richtiges Verhältniß zurückzuführen?

Möchte dieser Umstand doch von recht Vielen besprochen werden, resp. die Presse, die durch ihr eingreifendes Entgegenkommen schon so manchem Uebelstande abgeholfen, auch hier ein Gleiches thun.

[Militär-Wochenblatt.] v. Mutius, Major, Chef der 2. Comp. und Commandeur der 1. Escadr. im Regt. der Garde du Corps, v. Below, Major und Escadronschef im 2. Garde-Ulanen-Regiment ein Patent ihrer Charge verliehen. — v. Schierstädt, Rittm. u. Escadronschef im 1. Garde-Ulanen-Regmt. der Char. als Major verliehen. — Niesar, Major vom 4. Posen. Inf.-Regmt. Nr. 59, als Bats.-Commdr. in das 2. Ostpreuß. Gren.-Regmt. Nr. 3 versetzt. — Winterberger, Major aggr. dem 4. Posenschen Inf.-Regmt. Nr. 59, in das Regiment einrangirt. — v. Nordeck, Hauptm. und Compagniechef im 3. Hess. Inf.-Regmt. Nr. 83, dem Rgmt., unter Beförderung zum überzähl. Major, aggr. — Moldenhaver, Major aggr. dem Hannov. Füs.-Regmt. Nr. 73, in das Ostpreuß. Gren.-Regiment Nr. 5 einrangirt. — Leitlof, v. Alten, Port.-Fähnrs. vom 2. Posen. Inf.-Regmt. Nr. 19, v. d. Leithen, Wilhelmi, Port.-Fähnrs. vom Westfäl. Füs.-Regt. Nr. 37, Opitz v. Boberfeld, Port.-Fähnr. vom 3. Norschles. Inf.-Regmt. Nr. 50, v. Niebelschütz, Port.-Fähnr. vom 4. Posen. Inf.-Regmt. Nr. 59, v. Unruh, Port.-Fähnr. vom Westpr. Kür.-Regmt. Nr. 5, zu Sec.-Lieuts. befördert. — v. Böhm, Hauptm. und Compagniechef vom 3. Posen. Inf.-Regmt. Nr. 58, zur Dienstleistung bei einer Militär-Intendantur commandirt. — Frhr. v. Buddenbrock, Unteroff. vom 1. Schles. Drag.-Regmt. Nr. 4, zum Port.-Fähnr. befördert. — Mollard, Pr.-Lieut. vom 2. Leib-Husaren-Regiment Nr. 2 à la suite des Regiments gestellt. — Seeliger, Port.-Fähnr. vom 1. Schles. Grenadier-Rgmt. Nr. 10, Freiherr v. Butler, v. Webern, Port.-Fähnrs. vom 2. Schles. Gren.-Regiment Nr. 11, v. Bismarck, Pleßner, Frhr. v. Dungern, Port.-Fähnrichs vom 1. Posen. Inf.-Regmt. Nr. 18, Jerchel, Port.-Fähnr. vom 2. Oberschles. Inf.-Regmt. Nr. 23, Grosch, v. Bodemeyer, Schmundt, Port.-Fähnrs. vom Schles. Füs.-Rgmt. Nr. 38, Bruck, Bar. Prinz v. Buchau, v. Frankenberg, Port.-Fähnrs. vom 4. Niederschles. Inf.-Regmt. Nr. 51, Hertwig, Kägler, Port.-Fährs. vom 4. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63, zu Sec.-Lts. befördert. v. Zychlinski, Major aggreg. dem Schlesw.-Holstein. Füs.-Regt. Nr. 86, in das Hannov. Füs.-Regt. Nr. 73 einrangirt. Hagen, Pachnio, Fritz, Block, Schultze, Port.-Fähnrs. vom 1. Oberschl. Inf.-Regt. Nr. 22, v. Schickfus, Port.-Fähnr. vom 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47, Neuling, Port.-Fähnr. vom 3. Schles. Drag.-Regt. Nr. 15 zu Sec.-Lts. befördert. Wenzel, Port.-Fähnr. vom 2. Schles. Jäger-Bataillon Nr. 6 zum Sec.-Lt. befördert. v. Schipp, Prem.-Lt. vom Schles. Ulanen-Regt. Nr. 2, als Insp.-Offizier und Reitlehrer zur Kriegsschule in Cassel commandirt. Erni, Oberst-Lt. vom 8. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 70, dem Regt., unter Belassung in seinem Commando zum 8. Ostpr. Inf.-Regt. Nr. 45 behufs Vetretung des beurlaubten Regts.-Commdrs., aggregirt. v. Chammier-Gliscinski, Maj. vom Kaiser Alexander Garde-Gren.-Regt. Nr. 1 in das Großherzogl. Mecklenb. Füs.-Regt. Nr. 90 versetzt. Sommer, Major, aggreg. dem 4. Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 5, in das 8. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 70 einrangirt. Cardinal v. Widdern, Major vom 4. Baden. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, v. Lundblad, Major, aggregirt dem 5. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 42, v. Billerbeck, Major, aggregirt dem 4. Thür. Inf.-Regt. Nr. 72, v. Kupsch, Major, aggregirt dem 2. Hess. Inf.-Regt. Nr. 82, sämmtlich Patente ihrer Charge verliehen. Staabs, Major à la suite des Ostpreuß. Füs.-Regts. Nr. 33 und Platzmajor in Colberg, in gleicher Eigenschaft nach Magdeburg versetzt. v. Stwolinski, Pr.-Lt. vom Schles. Füs.-Regt. Nr. 38, in das 8. Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 64 (Prinz Friedrich Carl von Preußen) versetzt. Simon, Pr.-Lt. vom Cadettencorps, in das Schles. Füs.-Regt. Nr. 38 versetzt. Faulhaber, Prem.-Lt. vom 2. Rhein. Feld-Art.-Regt. Nr. 23, von seinem Commdo. als Adjut. der 6. Feld.-Art.-Brig. entbunden. Dietrich-Thebesius, Prem.-Lt. vom Hess. Feld-Art.-Regt. Nr. 11, als Adjut. zur 6. Feld-Art.-Brig. commandirt. v. Schultzendorff, Major à la suite des Garde-Fuß-Art.-Regts. und Art.-Offiz. vom Platz in Spandau, als Bats.-Commdr. in das Regt. einrangirt. Brosent, Hauptm. à la suite des Niederschles. Fuß-Art.-Regts. Nr. 5 und Chef der Versuchs-Comp. der Art.-Prüfungs-Commission, unter Beförderung zum Major und Belassung à la suite des Niederschles. Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 5, zum Art.-Offizier vom Platz in Spandau ernannt. Leistikow, Port.-Fähnrich vom Niederschlesischen Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 5. Heinrich, Schindler, Port.-Fähnrichs vom Schlesischen Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 6, zu außeretatsmäßigen Sec.-Lts. befördert. Peters, Oberst vom Stabe des Ing.-Corps und commandirt zur Wahrnehmung der Geschäfte eines Abtheilungs-Chefs im Ingen.-Comité, zum Abtheilungs-Chef im Ingen.-Comité ernannt. Bumke, Oberst-Lt. à la suite des Stabes des Ingen.-Corps und beauftragt mit der Führung der Geschäfte des Chefs des Stabes der General-Inspection des Ingen.-Corps, unter Einrangirung in den Stab des Ingen.-Corps, zum Chef des Stabes der General-Inspection des Ingen.-Corps ernannt. Schütze, Oberst-Lt. vom Stabe des Ingen.-Corps, unter Entbindung von seiner Stellung als Festungsbau-Director in Königsberg, zur Vertretung des abcommandirten Inspecteurs der 5. Festungs-Inspection commandirt. Daun, Oberst-Lt. vom Stabe des Ingenieur-Corps und Commandeur des Baden. Pionnier-Bats. Nr. 14, zur Wahrnehmung der Geschäfte der Inspection der Festungsbauten in Straßburg i. E. commandirt. Sa[illegible]id, Major vom Stabe des Ingen.-Corps, unter Entbindung von der Stellu[illegible] als Ingenieur vom Platz in Glatz, zur Vertretung des abcommandirten C[illegible]mmandeurs des Hannover. Pionnier-Bats. Nr. 10 commandirt. Billerbeck, [illegible]ajor à la suite des Stabes des Ingen.-Corps, unter Entbindung von seinem [illegible]ommando zur Admiralität und unter Einrangirung in den Stab des Ingen.-Corps, zum Ingenieur vom Platz in Glatz ernannt. v. Bamberg, Sec.-[illegible]t. von der Res. des 2. Niederschl. Inf.-Regts. Nr. 47, als Res.-Offic. zum [illegible] Thüring. Inf.-Regt. Nr 96 versetzt. Leder, Hoerner, Vice-Feldwebel v[illegible] 2. Bat. (Ostrowo) 4. Posen. Landw.-Regts. Nr. 59, zu Sec.-Lts. der Reser[illegible] des 3. Niederschl. Inf.-Regts. Nr. 50 befördert. Vietze, Prem.-Lt. von d[illegible]r Cav. des 1. Bats. (Jauer) 2. Westp. Landw.-Regts. Nr. 7, in die Kategor[illegible] der Res.-Offic. versetzt und als solcher dem Westp. Kür.-Regt. Nr. 5 zugetheilt. Raasch, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Münsterberg) 4. Niederschl. Landw.-R[illegible]gts. Nr. 51, zum Sec.-Lt. der Res. des 1. Posen. Inf.-Regts. Nr. 18, Ausn[illegible]r, Vice-Feldw. von demselben Bat., zum Sec.-Lt. der Res. des 4. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 51, Ferche, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Gleiwitz) 3. Oberschl. Landw.-Regts. Nr. 62, zum Sec.-Lt. der Res. des 4. Oberschl. Inf.-Regts. Nr. 63, Dieck, Prem.-Lt. von der Inf. des Res.-Landw.-Bats. (1. Breslau) Nr. 38, zum Hauptm., Ernst, Sec.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Oels) 3. Niederschles. Landwehr-Regiments Nr. 50, zum Prem.-Lieut., befördert. Kästner, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (2. Breslau) 3. Niederschles. Landw.-Regts. Nr. 50, zum Sec.-Leut. der Res. des Schles. Feld-Art.-Regts. Nr. 6, Jerrentrupp, Vice-Feldw. vom 2. Bat. (Freistadt) 1. Niederschles. Landw.-Regts. Nr. 46, zum Sec.-Lt. der Res. des Posen. Feld-Art.-Regts. Nr. 20, Werner, Vice-Feldw. vom 2. Bat. (Liegnitz) 2. Westpreuß. Landw.-Regts. Nr. 7, zum Sec.-Lt. der Res. des Eisenbahn-Bats. befördert. Jungé, Gen.-Major und Commdr. der 1. Feld-Art.-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension zur Dispos. gestellt. Prinz Philipp von Croy, Major, Chef der 6. Comp. und Commdr. der 3. Escadr. vom Regt. des Gardes du Corps, mit Pension und der Regts.-Uniform, — der Abschied bewilligt. v. Coelln, Major vom 2. Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 3, als Oberst-Lieut mit Pension, v. Obeimb, Major vom 4. Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 5, als Oberst-Lt. mit Pension und der Regts.-Uniform, Sachisthal, Major à la suite des Niederrhein. Füs.-Regts. Nr. 39 und Platz-Major in Magdeburg, mit Pension und seiner bisherigen Unif. der Abschied bewilligt. v. Dorpowski, Sec.-Lt. vom 1. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 46, unter dem gesetzlichen Vorbehalt ausgeschieden. v. Hülsen, Hauptm. und Comp.-Chef vom 4. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51, als Major mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie und der Regts.-Uniform der Abschied bewilligt. Drenkhahn, Major vom Hannov. Füs.-Regt. Nr. 73, als Oberst-Lt. mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Regts.-Uniform der Abschied bewilligt. v. Studnitz, Oberst-Lt. vom Großherzogl. Mecklenburg. Füs.-Regt. Nr. 90, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Bezirks-Commdr. des 1. Bats. (Lüneburg) 2. Hannover. Landw.-Regts. Nr. 77 ernannt. d'Arrest, Oberst-Lt., aggregirt dem 2. Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Bezirks-Commdr. des 1. Bats. (Münsterberg) 4. Niederschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 51 ernannt. v. Gontard, Oberst und Commdeur des Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regts. Nr. 4, mit Pension und der Regts.-Unif., Tomitius, Major a la suite des Rhein. Fuß-Art.-Regts. Nr. 8 und Art.-Offiz. vom Platz in Koblenz, als Oberst-Lt. mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Unif. des Schles. Feld-Art.-Regts. Nr. 6, der Abschied bewilligt. v. Stülpnagel, General der Inf. von der Armee, beauftragt mit den Geschäften des Gouvernements von Berlin und des Chefs der Land-Gendarmerie, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und gleichzeitig zum Chef des 5. Brandenburg. Inf.-Regts. Nr. 48 ernannt. Kosche, Prem.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Liegnitz) 2. Westpreuß. Landw.-Regts. Nr. 7, als Hauptm. mit der Landw.-Armee-Unif. der Abschied bewilligt. Teuber, Pr.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Beuthen) 2. Oberschles. Landw.-Regts. Nr. 23, mit der Landw. Armee-Uniform, Rust, Sec.-Lt. von der Cav. des 1. Bats (Münsterberg) 4. Niederschles. Landw.-Regts. Nr. 51, als Pr.-Lt. mit der Landw.-Armee-Uniform, Frhr. v. Langermann u. Erlenkamp, Oberst-Lieut. zur Disp., unter Entbindung von der Stellung als Bezirks-Commandeur des 1. Bats. (Münsterberg) 4. Niederschles. Landw.-Regts. Nr. 51, mit seiner Pension und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt.

Miscellen.

— ō [Der älteste Arzt Ungarns, vielleicht Europas,] ist, wie Besucher des Tatragebirges erzählen, der jüdische Arzt Dr. Franz de Paula Just in dem jüdischen Dorfe Hunsdorf in der Zips, unterhalb des Tatrabades Schmeks. Nach der Aussage des alten evangelischen Pfarrers in Groß-Lomnitz ist der alte Herr, der noch heute practizirt, noch um 3 Jahre älter, als der vor 30 Jahren verstorbene Vater des Pfarrers, der 1771 geboren war, und ist ihm schon vor 56 Jahren als „der alte Herr“ bekannt gewesen. Im Jahre 1849 stand Dr. Just vor einem Kriegsgerichte, doch schenkte man ihm aus Rücksicht auf sein hohes Alter das Leben. In seinem achtzigsten Jahre verheirathete er sich zum zweitenmale und dieser Ehe sind mehrere Kinder entsprossen. Noch jetzt legt der überaus rüstige Greis Fußtouren von einer Meile zurück — die einzige Schwäche, welche er zeigt, ist die Sucht, jünger zu erscheinen. Er macht sich um zehn Jahre jünger, weil er meint, daß es seiner Praxis schaden könne, wenn die Leute wüßten, daß er über hundert Jahr alt sei.

[Eine kostbare Thürklinke.] In den Vereinigten Staaten werden alte Banknoten, wenn sie aus dem Verkehr gezogen worden, verbrannt. Dies geschah auch kürzlich mit 2,000,000 Dollars in sogenannten Greenbacks, welche einen Metalldruck haben. Der Cassier des Schatzdepartements in Washington ließ nun aus der Asche durch einen chemischen Proceß die Metalltheile ausscheiden, und daraus eine Thürklinke anfertigen, die er seiner Mutter zum Geschenke machte. Diese Thürklinke ist gewiß eine Rarität, die nicht ihresgleichen hat.

[Wie lange braucht ein Brief zur Beförderung um die Erde?] Die schließlich doch nur auf dem Papier stehende „Reise um die Welt in achtzig Tagen“, ist in Wirklichkeit beinahe erreicht durch eine Reise um die Erde in 88 Tagen. Diese strapaziöse Tour hat indeß nur ein Brief zurückgelegt, den ein Her in New-York an Jemanden in Yokohama, also um die halbe Erde via England und Brindisi schickte, mit der Bitte, ihn sofort nach Empfang neu zu couvertiren und ihn von Jokohama nach New-York via San Francisco, also um die andere Hälfte der Erde, zurückzuschicken. Der Brief war von New-York am 13. Mai abgeschickt worden; am 24. Mai ist er in London abgestempelt. Von London kam er über Alexandria, Suez, das Rothe Meer, Aden, Ceylon, Penang und Singapore, am 26 Juni in Hongkong an. Von Honkong ging er direct nach Yokohama, wo er am 12. Juli anlangte. Von Yokohama wurde er nach San Francisco expedirt und kam dort am 1. August, in New-York aber am 8. desselben Monats an. Der Brief hatte somit durchschnittlich jeden Tag 250 englische Meilen zurückgelegt.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

October 28. 29.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	332''',10	333''',23	333''',52
Luftwärme	+ 2°,9	+ 1°,1	+ 0°,4
Dunstdruck	2''',06	1''',74	2''',02
Dunstsättigung	80 pCt.	79 pCt.	98 pCt.
Wind	NO. 1	NO. 1	NO. 1
Wetter	bedeckt.	trübe.	bedeckt.

Breslau, 29. Oct. [Wasserstand.] O.-P. 5 M. 34 Cm. U.-P. — M. 90 C.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.